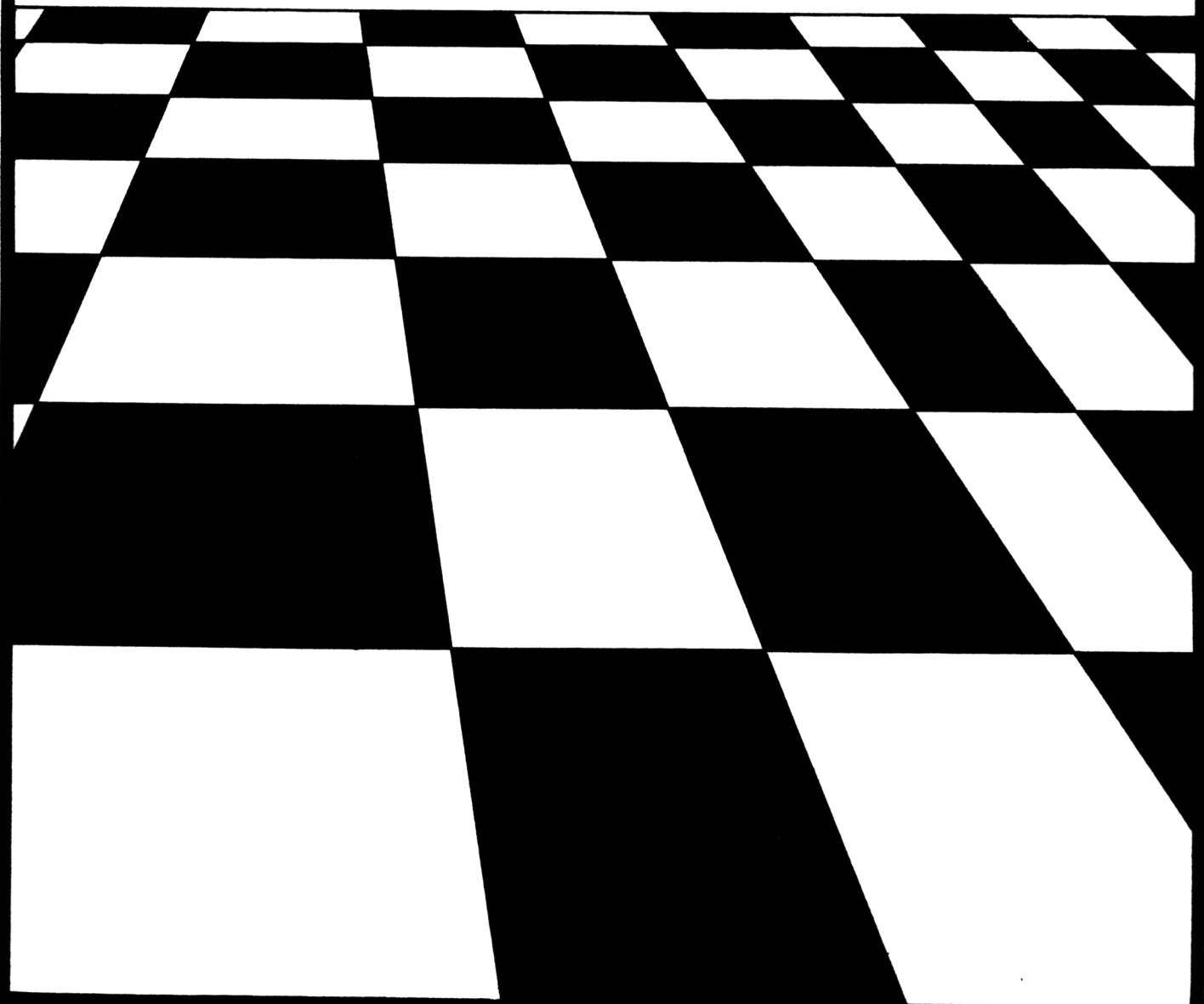


4-1985

HALLEINER

SCHACH-
ZEITUNG



Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Harald Herndl, Gerald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein).

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar: ÖS 15.-

In eigener Sache

Von Herrn Kurt Wallner (SC Hallein) erhielt die Redaktion folgenden Leserbrief:

- Der Sieg hat viele Väter - dies und eine kleine Philosophie möchte ich manchen, wenn nicht sogar vielen Schachspielern ins Tagebuch schreiben. Verblüffend sind oft die Leistungen, die der Verstand vollbringt, wogegen die Vernunft dabei ein kleines, kümmerliches Pflänzchen bleibt. Vergessen wir nicht, daß alle, die sich von Schach faszinieren lassen und das Spiel lieben, ungleiche Brüder sind, deren Schöpfertätigkeit verschiedene Grenzen gesetzt sind.

- Schach ist ein Seelenspiel - (E. Lasker)

Herr Wallner bezog sich auf den Bericht über die Landesliga in der Ausgabe 3/85.

Die Landesliga wird von Herrn Martin Buchner betreut. Herr Buchner ist für seine "scharfen" Kommentare bekannt und gefürchtet. Aber man muß ihm zu Gute halten, daß er sich selbst auch nicht schont. Er verträgt auch selbst Kritik.

Er berichtet sehr gut und anschaulich, aber auch ich bin nicht immer mit seinen Formulierungen einverstanden. Ich bin überzeugt, daß die Spieler gewinnen wollen. Sie ärgern sich selbst am meisten, wenn sie verlieren. Aber leider geht es nicht immer nach Wunsch.

In der letzten Ausgabe wurde Schuld zugewiesen. Wurde vielleicht die Mannschaft falsch aufgestellt? (Vielleicht sollte der Klubmeister auf Brett 1 spielen?). Weiters wurde über das Glück geschrieben. Was kann ein Spieler dafür, wenn er eine Figur geschenkt bekommt. Das Ziel dieser Zeitung soll sicher keine "Lobberichterstattung" sein. Die Zeitung soll und muß kritisieren. Aber wir sind noch zu unerfahren und finden nicht immer das richtige Maß. Wir wollen aber sicher keinen persönlich beleidigen. Wir werden versuchen, daß in der Zukunft zu direkte Angriffe vermieden werden. Eine Kritik einzelner Spieler, Vereine, Funktionäre, auch die des Landesverbandes wird es in unserer Zeitung aber immer geben.

Gerhard Herndl

PS: Ohne der Mitarbeit des Herrn Buchners würde diese Zeitung nicht erscheinen, die Halleiner Schachzeitung würde nicht existieren. Er leistet bei weitem die meiste Arbeit für die Zeitung!

STAATSLIGA (Reinhard Hanel)

8. Runde am 09. und 10. März 1985

Vorentscheidung um den Titel?

Die bis jetzt sehr stark spielende VOEST Mannschaft (sie gewannen alle 7 Begegnungen) mußte gegen Merkur Graz eine empfindliche 2,5:5,5 Niederlage hinnehmen! Sie liegen jetzt zwei Punkte hinter den Grazern, die in der letzten Runde gegen Flötzersteig spielen. Die Linzer werden gegen uns antreten. Leider werden wir ohne Klinger spielen. Auch Bauer und Peterwagner dürften nur eine Partie spielen (Bauer wegen der Westliga und Peterwagner wegen den ÖM Titel).

St. Pölten verbuchte einen 4,5:3,5 Sieg gegen Ranshofen und liegt nun Punktegleich mit uns an 3. Stelle. Weiters spielte Flötzersteig gegen Hietzing Wien 3,5:4,5 und Styria Graz gegen Austria Wien 3,5:4,5.

Wir waren vom Pech verfolgt und verloren 3:5 gegen Klagenfurt. Da Klinger in Lugano spielte saß ich am ersten Brett. Hölzl war auch in der Schweiz und so kam ich gegen Dr. Titz dran. Am Samstag erreichte ich mit Schwarz schnell eine bessere Stellung, die ich aber zum Remis verdarb. Am 2. Tag stellte er mir in schlechterer Stellung eine Figur ein (siehe Partie). Peterwagner gewann am 1. Tag gegen Petschar K. (siehe Partie) und konnte am Sonntag dank mangelhafter Endspielkenntnisse seines Gegners doch noch ein Unentschieden erreichen. Der Rest war weniger erfreulich! Schöppl, der uns Chauffierte, war stark verkühlt und stellte in der 1. Partie in besserer Stellung eine Figur ein. Die zweite Partie spielte er miserabel! Petschar H., der Cousin des Klagenfurters spielte gegen Dr. Altrichter. Er verliert in der Eröffnung die Qualität, erreichte aber immer noch eine aussichtsreiche Angriffsstellung, die der Kärntner nur mit großer Anstrengung zum Sieg verteidigen konnte. Am Sonntag spielte Bauer gegen denselben Gegner. Um den 15. Zug herum konnte er eine Figur gewinnen, zog es aber vor ein dubioses Bauernopfer zu bringen. Schlechte Verteidigung des Gegners brachte ihm jedoch eine Gewinnstellung ein. Von ca. 4 Gewinnzügen konnte Bauer jedoch in Zeitnot keinen einzigen finden! Der Rest war Schweigen.

Stand vor der letzten Runde:

1. Merkur Graz	8	6	0	2	42,0
2. VOEST Linz	8	7	0	1	40,0
3. St. Pölten	8	3	3	2	33,0
4. Casino Mozart	8	4	0	4	33,0
5. Ranshofen	8	4	0	4	32,0
6. Klagenfurt	8	3	2	3	31,5
7. Austria Wien	8	4	0	4	31,0
8. Hietzing Wien	8	3	2	3	30,0
9. Flötzersteig	8	1	1	6	24,0
10. Styria Graz	8	1	0	7	23,5

9. Runde am 23. und 24. März 1985

Die Sensation ist perfekt!

Die in dieser Saison so glücklich spielende Mannschaft Merkur Graz hatte ausgerechnet in der letzten Runde Pech. Sie konnten gegen den Abstiegskandidaten Flötzersteig nur 4:4 spielen. Damit wurde VOEST Linz durch einen 6,5:1,5 Sieg gegen Casino Mozart (wie Angekündigt stark Ersatzgeschwächt) wieder Staatsligameister.

Die weiteren Ergebnisse:

Hietzing Wien - Styria Graz 4,5 : 3,5
 Austria Wien - St. Pölten 5,5 : 2,5
 Ranshofen - Klagenfurt 1 : 7 (!!)

Styria Graz muß nach 10 Jahren Staatsliga absteigen!

Ich spielte am 1. Brett gegen Danner (Klinger weilte zu der Zeit bei einem Int. Jugendturnier in Zug, das er gewann; Beteiligung: 5 IM, 2 FM)

Die erste Partie war leicht gewonnen, doch in Zeitnot verlor ich sogar noch! Am Sonntag bot mir Danner in unklarer Stellung Remis an. Also 0,5:1,5

Peterwagner glaubte am Samstag unbedingt ein Unentschieden erreichen zu müssen, um den ÖM-Titel zu bekommen. Er schaffte es, jedoch stellte sich später heraus, daß das gar nicht notwendig war. Peterwagner ist somit der 5. Salzburger ÖM!

Am Sonntag spielte Schöppl auf Brett zwei gegen Baumgartner und verlor.

Brett 3: Schöppl-Roth 0:1 (Samstags) und Bauer-Roth (Sonntags) bedarf auch keines Kommentares.

Brett 4: Volf-Niedermeier 0:1 (Samstags), Petschar-Niedermeier 1/2. Volf verschenkte ein forciertes Remis, dafür dürfte Petschar am Sonntag froh über sein Remis sein (Minusbauern)

Staatsliga - Turniertabelle

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt	Pl
VOEST Linz	X	2,5	5,5	5,5	5	5,5	6,5	5	6	5	46,5	1.
Merkur Graz	5,5	X	7,5	5	3	5	3,5	6	4	6,5	46,0	2.
Klagenfurt	2,5	0,5	X	3	4	4	5	7	7	5,5	38,5	3.
Austria Wien	2,5	3	5	X	5,5	3,5	3	4,5	5	4,5	36,5	4.
St. Pölten	3	5	4	2,5	X	4	3	4,5	4	5,5	35,5	5.
Hietzing Wien	2,5	3	4	4,5	4	X	5	2,5	4,5	4,5	34,5	6.
Casino Mozart	1,5	4,5	3	5	5	3	X	3,5	5,5	3,5	34,5	7.
ATSV Ranshofen	3	2	1	3,5	3,5	5,5	4,5	X	5,5	4,5	33,0	8.
Flötzersteig	2	4	1	3	4	3,5	2,5	2,5	X	5,5	28,0	9.
Styria Graz	3	1,5	2,5	3,5	2,5	3,5	4,5	3,5	2,5	X	27,0	10.

HANEL - TITZ

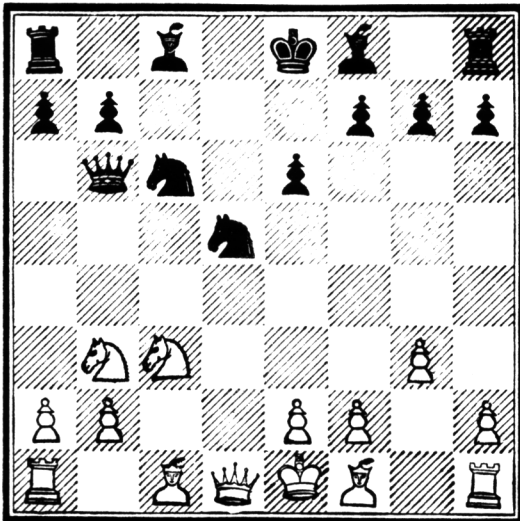
Klagenfurt, 10.03.1985
Staatsliga, Brett 1

Englisch

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | c2-c4 | Sg8-f6 |
| 2. | Sb1-c3 | c7-c5 |
| 3. | Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 4. | d2-d4 | c5xd4 |
| 5. | Sf3xd4 | e7-e6 |
| 6. | g2-g3 | Dd8-b6 |
| 7. | Sd4-b3 | |

Auf 7.Sdb5 folgt d5!

- | | | |
|----|-------|--------|
| 7. | ... | d7-d5 |
| 8. | c4xd5 | Sf6xd5 |



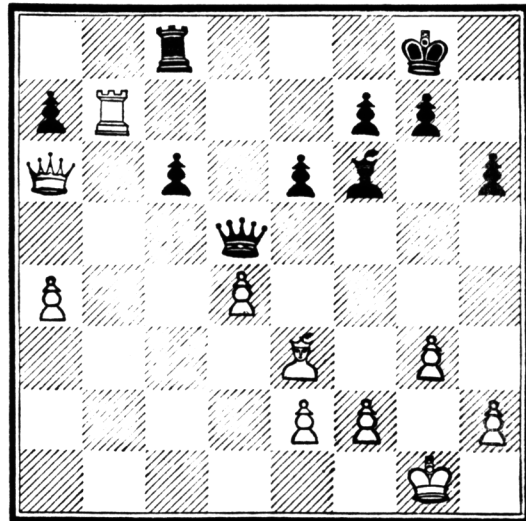
9. Lf1-g2

Das Bauernopfer anzunehmen ist zu gefährlich, wie die Partie Adorjan-Danner gezeigt hat.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 9. | ... | Sd5xc3 |
| 10. | b2xc3 | Lf8-e7 |
| 11. | 0-0 | 0-0 |
| 12. | Lc1-e3 | Db8-c7 |
| 13. | Sb3-d4 | Tf8-d8 |
| 14. | Dd1-a4 | Sc6xd4?! |

Besser ist 14. ... Ld7 zB:
15.Sxc6 Lxc6 16.Lxc6 Dxc6
17.Dxc6 bxc6 18.Tab1 mit leichten Vorteil für Weiß.

- | | | |
|-----|---------|----------|
| 15. | c3xd4 | Lc8-d7 |
| 16. | Da4-b3 | Ld7-c6 |
| 17. | Ta1-c1 | Dc7-b6! |
| 18. | Lg2xc6 | b7xc6 |
| 19. | Db3-c2 | Db6-a6 |
| 20. | Dc2-c4 | Da6-a5 |
| 21. | Tc1-c2 | Ta8-c8 |
| 22. | Tf1-b1 | Td8-d7 |
| 23. | Tc2-b2 | Le7-f6 |
| 24. | Tb2-b7 | Td7xb7 |
| 25. | Tb1xb7 | h7-h6 |
| 26. | a2-a4 | Da5-d5?! |
| 27. | Dc4-a6! | |



27. ... Lf6xd4??

Danach ist es sofort aus.
Besser war:

27. ... Td8 28.Dxa7 Lxd4
29.Lxd4 Dxd4 30.Txf7 Dxa7
31.Txa7 aber dieses Endspiel dürfte auch für Weiß gewonnen sein! Den Rest der Partie hätte sich Schwarz sparen können.

28. Tb7-b4!

So einfach geht das. Schwarz verliert eine Figur.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 28. | ... | Ld4xe3 |
| 29. | Da6xc8+ | Kg8-h7 |
| 30. | f2xe3 | Dd5-d1+ |
| 31. | Kg1-f2 | Dd1-h1 |

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 32. | Dc8-b8 | Dh1xh2+ |
| 33. | Kf1-e1 | Dh2-h1+ |
| 34. | Ke1-d2 | c6-c5 |
| 35. | Db8-b7 | Dh1-a1 |
| 36. | Tb4-f4 | f7-f5 |
| 37. | Db7-b3 | Da1-e5 |
| 38. | Db3-c3 | De5-d5+ |
| 39. | Dc3-d3 | Dd5-a2+ |
| 40. | Kd2-e1 | Da2-a1+ |
| 41. | Ke1-f2 | Da1-h1 |
| 42. | Tf4-h4 | Dh1-c6 |
| 43. | Th4-c4 | Dc6-h1 |
| 44. | Dd3-d6 | Dh1-h2+ |
| 45. | Kf2-e1 | Dh2-h1+ |
| 46. | Ke1-d2 | |

Schwarz gab auf.

(Nach jedem 3. Schach fällt ein schwarzer Bauer)

Anmerkungen: Reinhard Hanel

PETERWAGNER - PETSCHAR

Klagenfurt, 09.03.1985
Staatsliga, Brett 2

Spanisch, Jänisch-Gambit

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | e7-e5 |
| 2. | Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. | Lf1-b5 | f7-f5 |
| 4. | Sb1-c3 | f5xe4 |
| 5. | Sc3xe4 | Sg8-f6 |

Auch 5. ... d5 wird häufig gespielt.

- | | | |
|----|---------|---------|
| 6. | Dd1-e2 | d7-d5 |
| 7. | Se4xf6+ | g7xf6!? |

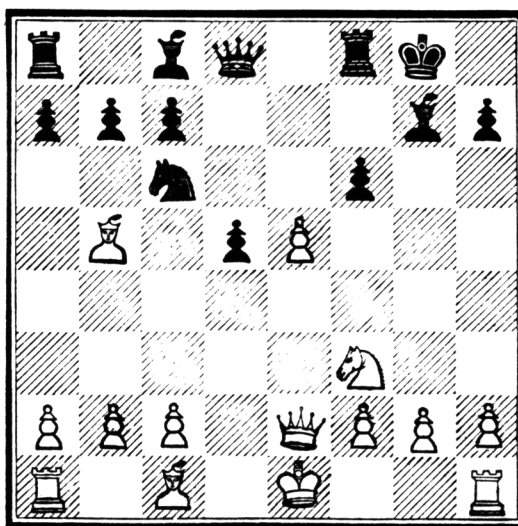
Natürlich ist an dieser Stelle auch 7. ... Dxf6 möglich. Die Fortsetzung des Klagenfurters ist aber schärfer!

- | | | |
|----|-------|--------|
| 8. | d2-d4 | Lf8-g7 |
|----|-------|--------|

Auf 8. ... e4? folgt 9.Lxc6+

9. ... bxc6 10.Se5!! mit entscheidenden Vorteil für Weiß.
zB: 10. ... fxe5 11.Dh5+ Kd7
12.Df5+ K beliebig 13.De5+
nebst 14.Dxh8

- | | | |
|----|-------|-----|
| 9. | d4xe5 | O-O |
|----|-------|-----|



- | | |
|-----|---------|
| 10. | Lb5xc6! |
|-----|---------|

Gegen Baumgartner (1983) tauschte Peterwagner den Springer nicht und verlor schnell.

- | | | |
|-----|-----|---------|
| 10. | ... | b7xc6 |
| 11. | O-O | f6xe5?! |

Eine bessere Alternative war

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 11. | ... Te8 | |
| 12. | Sf3xe5 | Dd8-d6 |
| 13. | Se5-d3? | |

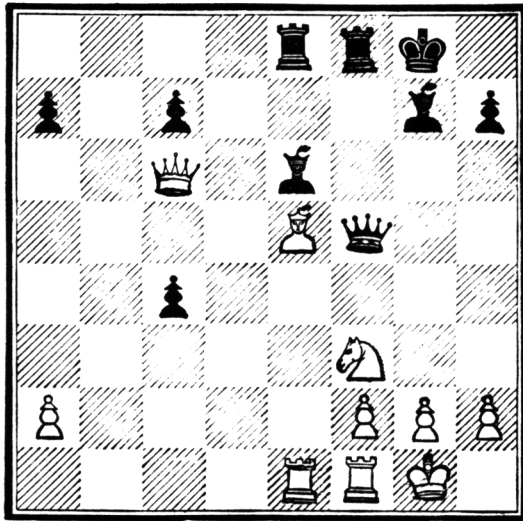
Besser geschah 13.f4!

- | | | |
|-----|-----|----------|
| 13. | ... | Lc8-f5?! |
|-----|-----|----------|

Hier konnte Schwarz mit 13. ... c5 unangenehmen Druck machen. Vielleicht hoffte Schwarz auf 14.Lf4? Lxd3 und Schwarz gewinnt.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 14. | Lc1-g5 | Ta8-e8 |
| 15. | De2-d2 | c6-c5 |
| 16. | Lg5-f4 | Dd6-b6 |
| 17. | Ta1-e1 | c5-c4 |
| 18. | Sd3-e5 | Db6xb2 |
| 19. | Dd2xd5+ | Lf5-e6 |
| 20. | Dd5-c6! | Db2xc2 |

21. Se5-f3! Dc2-f5
 22. Lf4-e5



Nach dem Tausch des schwarzfeldrigen Läufers ist der schwarze König ohne Schutzfigur.

22. ... Df5-f7
 23. Sf3-g5 Le6-d5?

Der letzte Fehler. Nur Dd7 konnte noch längeren Widerstand leisten.

24. Dc6-c5 Df7-d7
 25. Le5xg7 Kg8xg7
 26. Dc5-d4+ Kg7-g6

Auf 26. ... Kg8? folgt 27.Se4! mit Gewinnstellung für Weiß.

27. Sg5-h3 c7-c6?

Nur 27. ... Lc6 war noch möglich.

28. Sh3-f4+ Kg6-f5
 Die Alternative 28. ... Kf7
 29.Te3 Txe3 30.fxe3 ist auch
 trostlos für Schwarz.

29. g2-g4+ Kf5-g5
 30. Te1-e5+ Kg5-h4
 31. Sf4-g2+

Schwarz gibt auf.

Anmerkungen: Reinhard Hanel

HANEL - DANNER

Salzburg, 23.03.1985
 Staatsliga, Brett 1

Englisch

1. c2-c4 Sg8-f6
 2. Sb1-c3 c7-c5
 3. Sg1-f3 Sb8-c6
 4. d2-d4 c5xd4
 5. Sf3xd4 e7-e6
 6. g2-g3 Dd8-b6
 7. Sd4-b3 Sc6-e5

Im Vorjahr spielte Danner gegen mich 7. ... d5, die Partie endete Remis.

8. e2-e4 Lf8-b4
 9. Dd1-e2

Dieser Damenzug ist erzwungen.

9. ... d7-d6

In Tilburg, 1977 versuchte Miles gegen Karpov 9. ... a5, mußte jedoch eine Niederlage einstecken.

10. f2-f4 Se5-c6
 11. Lc1-e3 Db6-c7
 12. Lf1-g2 0-0
 13. 0-0 Lb4xc3

Stark in Frage kommt 13.Tc1

14. b2xc3 e6-e5!?

Oder 14. ... b6 15.Sd4!

15. f4-f5 b7-b6
 16. g3-g4 Lc8-a6
 17. g4-g5 Sf6-d7
 18. Tf1-f3 Tf8-c8

19. g5-g6!

Nach 19.Th3 Sf8 kann sich Schwarz leichter verteidigen.

19. ... Sc6-e7?!

Besser ist 19. ... fxg6 20.fxc6 hxg6, obwohl auch hier Weiß besser steht.

20. g6xh7+ Kg8-h8

21. Tf3-g3

Droht 22.Dg4

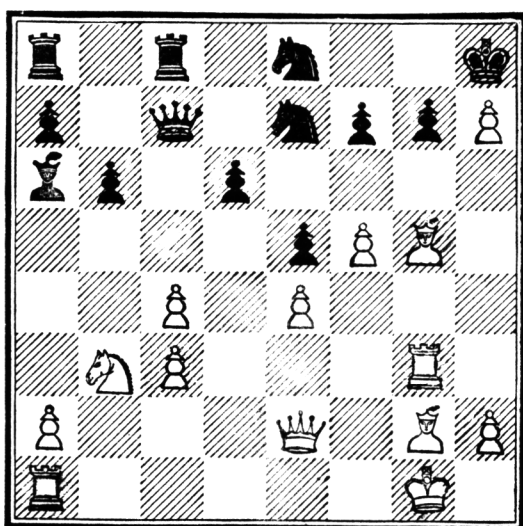
21. ... Sd7-f6

22. Le3-g5! Sf6-e8!

Was ist, wenn Schwarz auf c4 schlägt?

a) 22. ... Lxc4 23.Lxf6! Lxe2 24.Txg7 Sg8 (sonst wird Schwarz Matt) h7xg8D+ Txg8 Txf7+ und Weiß gewinnt.

b) 22. ... Dxc4?! 23.Lxf6! Dxe2 24.Txg7 De3+ 25.Kh1 Dh6 26.Txf7+ Dxf6 27.Txf6 und Weiß steht klar besser.



23. De2-g4?

Besser geschah 23.Dh5 zB: 23. ... f6 24.Df7 nebst baldigen Matt; oder 23. ... g6 24. Dh4; oder 23. ... Lxc4 24.f6 gxf6 25.Lxf6+ Sxf6 26.Dg5 und Schwarz wird Matt.

23. ... f7-f6!

24. Lg5xf6 Se7xf5!

25. Dg4xf5 Se8xf6

26. h2-h4?! Tc8-f8

27. Ta1-d1 La6xc4

28. Df5-g6 Lc4-e2?

Nach 28. ... Tad8 hätte Schwarz Vorteil.

29. Td1xd6 Le2-h5

30. Dg6-g5 Sf6xh7

31. Dg5xe5 Ta8-d8

32. Td6-d5 Dc7xe5

33. Td5xe5 Td8-d1+

34. Kg1-h2 Sh7-f6

35. Te5-g5 g7-g6

36. Lg2-f3 Td1-d3

37. Lf3xh5 Td3xg3

38. Tg5xg3 g6xh5

39. Tg3-g5 Sf6xe4

40. Tg5xh5+ Kh8-g7

Kurioser Weise steht Weiß in dieser Stellung trotz Mehrbauern etwas schlechter.

41. Kh2-g1! Se4xc3

42. Th5-g5+ Kg7-f6

43. Tg5-g2 Tf8-h8

44. Tg2-h2 Th8-h5

45. Sb3-c1 Kf6-e5

46. Sc1-e2 Sc3-e4

47. Kg1-f1 a7-a6

48. Kf1-e1 b6-b5

49. Th2-h3 a6-a5

50. Se2-c1 Ke5-f4

51. Th3-b3?

Nach diesem Fehler ist die Partie für Weiß wahrscheinlich verloren.

51. ... Th5xh4

52. Ke1-d1

Nach 52.Txb5 Th1+ 53.Ke2 Sc3+ verliert Weiß den Turm.

Schwarz spielt natürlich nicht 53. ... Txc1 54.Txa5, da Turm und Springer gegen Turm nicht gewinnt!

Weiß verlor im 61. Zug

Anmerkungen: Reinhard Hanel

H.Herndl

W E S T L I G A

8. Runde am 16./17. März

In der Begegnung gegen den geteilten Ersten Höchst zeigte sich wieder, daß uns in den Spielen gegen die Spitzenmannschaften das Glück verläßt und dieses auf der Seite der Gegner steht. Zum Verlauf der Partien: Nahezu unglaublich war, welche Stellung ich gegen Pöttinger noch verlor. Da nützten ein Mehrbauer und eine bessere, wenngleich scharfe Stellung nichts, weil ich einem gegnerischen Freibauern zuwenig Aufmerksamkeit schenkte, der dann auch munter zur Dame marschierte. Nagel stellte gegen Fößmeier in leicht vorteilhafter Stellung einen Bauern ein. Zwar konnte er diesen forciert zurückerobern, mußte dafür allerdings seinen Läufer deplacieren, was dann auch zum Partieverlust führte. Sehr passiv behandelte Hauthaler eine Variante der sizilianischen Verteidigung, sodaß Schwarz in aller Ruhe einen Angriff auf der geschwächten c-Linie aufbauen konnte. Der Verlust der Partie war dann nur mehr eine Frage der Zeit. Durch einen Eröffnungsfehler geriet G.Herndl gegen F.Feistenauer schnell in eine hoffnungslose Lage und mußte bald aufgeben.

Tags darauf erhielt Pöttinger mit Weiß gegen mich eine sehr starke Angriffsstellung. In beiderseitiger Zeitnot fand er nicht die stärkste Fortsetzung und ich konnte eine nicht zu erstürmende Festung aufbauen, also remis. Fößmeier erreichte eine etwas bessere Stellung im Turmendspiel wegen der Bauernmehrheit am Damenflügel. Mit einem Bauernopfer konnte sich Nagel einen starken Freibauern bilden und remis halten. Damit ging zwar Fößmeiers Siegesserie mit Weiß zuende, trotzdem kann er mit den 1,5 Punkten gegen Nagel sicherlich zufrieden sein. Hauthaler gewann gegen Heilinger im Mittelspiel eine Figur. Unnötigerweise ließ er ihn jedoch zu Gegenspiel kommen und konnte schließlich nicht gewinnen- ein verschenkter halber Punkt für uns. Eine sehr gute Partie gelang G.Herndl gegen Feistenauer. Mit einem Figurenopfer kam er zu starkem Königsangriff, durch ein Damenopfer gewann er das geopfert Material zurück, hatte jedoch einen sehr starken Freibauern, der die Partie entschied.

Hallein-Höchst 3,5-4,5

MK H.Herndl-MK Pöttinger	0-1/remis
Fößmeier-MK Nagel	1-0/remis
Hauthaler-MK Heilinger	0-1/remis
G.Herndl-MK F.Feistenauer	0-1/1-0

Inter Salzburg-Absam 6,5-1,5 !

MK König- MK Pils 1,5-0,5
MK Dr.Hager- Drozd 1,5-0,5
Hamberger- Holzhammer 1,5-0,5
Stielfried- Gerhold 2-0

Mozart Salzburg- Wörgl 2-6

Volf- MK Dür W. 0-2
Leitner/Petschar- Neuschmied remis/0-1
Petschar/Sonnbichler- Wach 1-0/0-1
Dr Kleiter/Jung- Schermer 0-1/remis

ASK Salzburg- Hohenems 7-1

Teufel- M.Spiegel 2-0
Nindl- Kuntner 2-0
Leeb-Amann 2-0
Rettenbacher/Vlasak- W.Spiegel 0-1/1-0

Jenbach- Dornbirn 4-4

1. Inter Salzburg	8	7	1	0	42,5
2. Höchst	8	7	0	1	40,5
3. Hallein	8	5	1	2	38,5
4. Jenbach	8	4	2	2	36,5
5. Wörgl	8	4	1	3	36
6. Dornbirn	8	3	2	3	35
7. ASK Salzburg	8	3	0	5	33,5
8. Absam	8	1	2	5	25,5
9. Mozart Salzburg	8	1	0	7	17,5
10. Hohenems	8	0	1	7	14,5

Aufgrund des unerwartet hohen 6,5-1,5 Erfolgs Inter Salzburgs ist in der 8. Runde eine Vorentscheidung gefallen. Inter hat 2 Punkte Vorsprung auf Höchst, zudem die besten Mannschaftspunkte und Siege gegen die Konkurrenten Höchst und Hallein. Das bedeutet, daß bei einem 4-4 Inters gegen Dornbirn in der letzten Runde Höchst gegen Jenbach 6,5-1,5 gewinnen müßte, was ziemlich unwahrscheinlich ist, während uns nicht einmal ein 8-0 gegen Tabellenschlußlicht Hohenems reichen würde. Im Abstiegskampf liegt Hohenems schon fast aussichtslos zurück. Die 9. und letzte Runde wird am 13./14. April mit folgenden Begegnungen ausgetragen:

Dornbirn-Inter Salzburg , Höchst-Jenbach , Hohenems-Hallein ,
Wörgl-ASK Salzburg , Absam-Mozart Salzburg .

NAGEL - FÖSSMEIER

Rif, 16.03.1985
Westliga, Brett 2

Spanisch

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | e7-e5 |
| 2. | Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. | Lf1-b5 | a7-a6 |
| 4. | Lb5xc6 | d7xc6 |
| 5. | O-O | Lc8-g4 |
| 6. | h2-h3 | h7-h5 |
| 7. | d2-d3 | Dd8-f6 |
| 8. | Sb1-d2 | Sg8-e7 |
| 9. | Tf1-e1 | Se7-g6 |
| 10. | d3-d4 | Lf8-d6 |
| 11. | h3xg4 | h5xg4 |
| 12. | Sf3-h2 | Th8xh2 |
| 13. | Dd1xg4 | Df6-h4 |
| 14. | Dg4xh4 | Th2xh4 |
| 15. | Sd2-f3 | Th4-h8 |
| 16. | Lc1-e3 | O-O-O |
| 17. | Ta1-d1 | Td8-e8 |

Der interessierte Leser möge diese Eröffnung mit ihren Feinheiten im Eröffnungsbuch nachschlagen. Die Theorie empfiehlt 17. ... The3. Ich finde meinen Zug logischer, da er frühzeitigen Turmtausch auf der d-Linie vermeidet.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 18. | g2-g3 | f7-f6 |
| 19. | Kg1-g2 | Te8-e7 |
| 20. | d4xe5 | |

Beinahe erzwungen. 20.c3? e5xd4 21.Lxd4 c5 mit Bauernverlust, ebenso 20.Th1 e5xd4

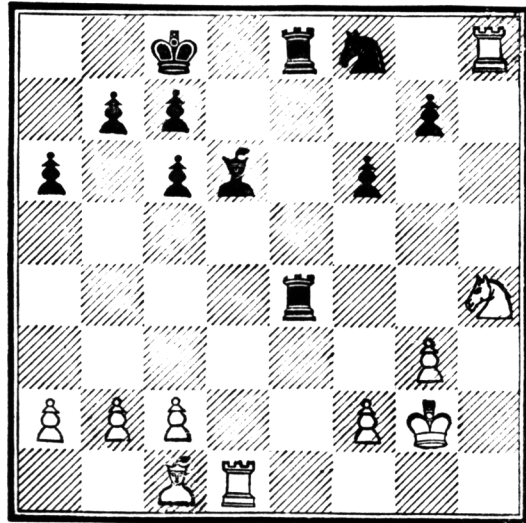
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | ... | Ld6xe5 |
| 21. | Le3-c1 | |

Nach 21.Sxe5 Sxe5 steht Schwarz sehr befriedigend.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 21. | ... | Th8-e8 |
| 22. | Te1-h1 | Le5-d6 |

Nun hängt der Bauer e4; deckt ihn Weiß mit 23.Sd2, so steht Schwarz nach 23. ... Se5 sehr aktiv (Idee c6-c5-c4-c3). So entschließt sich Weiß zu einem Gegenangriff, der aber nicht ganz ausreicht.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 23. | Th1-h7 | Sg6-f8 |
| 24. | Th7-h8 | Te7xe4 |
| 25. | Sf3-h4 | |



Nun droht sehr stark Sf5, worauf auf d6 und g7 Bauern hängen. Dagegen hilft weder 25. ... g6 wegen 26.Lh6, noch 25. ... Te1 wegen 26.Txe1 Txe1 27.Lf4 Te8 28.Sf5. Möglich wäre wohl die aktive Entgegnung 25. ... Te2 26.Sf5 Lc5, aber ich entschloß mich zu einer sicheren Spielweise.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 25. | ... | Kc8-d7 |
| 26. | Sh4-f5 | g7-g6! |
| 27. | Sf5xd6 | |

Weiß holt sich seinen Bauern zurück und gerät in ein verlorenes Endspiel.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 27. | ... | c7xd6 |
| 28. | Lc1-h6 | Sf8-e6 |
| 29. | Th8xe8 | Kd7xe8 |
| 30. | Td1xd6 | Ke8-e7 |
| 31. | Td6-d3 | g6-g5 |

Die Lage ist angesichts des eingeschlossenen Läufers hoffnungslos für Weiß. So folgt auf 32. Tb3 b5 33.Ta5 Ta4! und nach Turmtausch holt der schwarze König den Läufer ab.

32. Kg2-f1 Te4-b4
 33. b2-b3 Tb4-d4
 34. Td3-e3 Ke7-f7

Hier war auch 34. ... Td2 zu erwägen, obwohl Weiß durch 35. Lf8! Kf7 36.Lb4 Txc2 37.a4 Figurenverlust vermeidet.

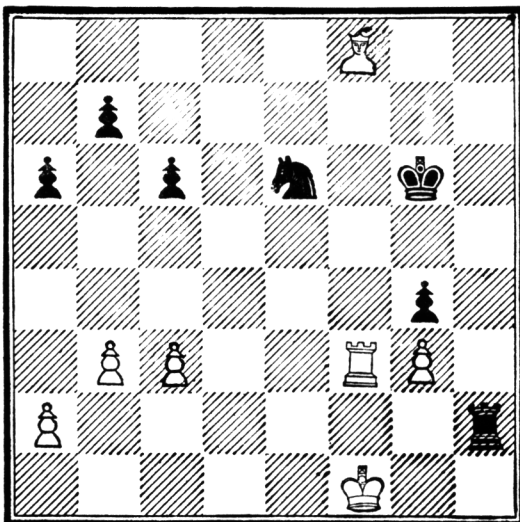
35. f2-f4 Td4-d2?

Viel stärker war 35. ... Td8 nebst Th8; der Unterschied wird gleich klar.

36. f4xg5 f6xg5
 37. Te3-f3+ Kf7-g6
 38. c2-c3?

Denn nun hätte Weiß mit 38.Lf8 den Läufer gerettet zB: 38. ... g4 39.Lb4 Td4 40.c3 Txb4 41. Te3!! Schwarz zieht hier besser 38. ... Txc2, aber nach 39.Le7! hat Weiß durchaus noch Chancen.

38. ... Td2-h2
 39. Lh6-f8 g5-g4



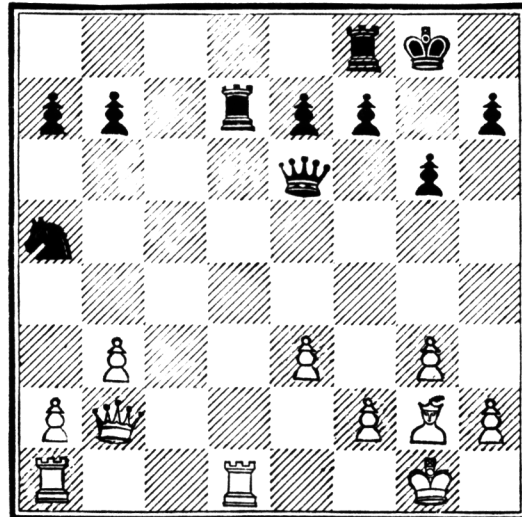
Weiß gab auf.

Anmerkungen: Fößmeier

FÖSSMEIER - NAGEL

Hallein, 17.03.1985
 Westliga, Brett 2

Stellung nach dem 23. Zug von Schwarz:



In dieser Stellung lehnte ich ein Remisangebot meines Gegners ab, da ich durch die Abseitsstellung des schwarzen Springers und die Schwäche der Bauern a7 und b7 gewinnchancen sah und zog:

24. Td1xd7 De6xd7
 25. Db2-a3 Sa5-c6
 26. Lg2xc6 b7xc6
 27. Da3-c5 Tf8-b8!

Diese Verteidigungsaufstellung ist aktiver als Tc8.

28. Ta1-c1 Tb8-b6
 29. Tc1-c4 Dd7-d6
 30. Dc5-a5 Dd6-d1+
 31. Kg1-g2 Dd1-d5+
 32. Da5xd5 c6xd5
 33. Tc4-c7 Tb6-a6
 34. a2-a4 e7-e6
 35. Tc7-b7

Diese Stellung schwebte mir vor, als ich das Remis ablehnte.

Ich glaubte, durch den Königs-
marsch zum Damenflügel zu ge-
winnen, da Tb6 wegen Txb6 axb6
mit für Weiß gewonnenen Bauern-
endspiel nicht möglich ist.

35. ... Kg8-g7
36. Kg2-f3 Kg7-f6
37. Kf3-e2 e6-e5
38. Ke2-d3 Kf6-e6
39. Kd3-c3

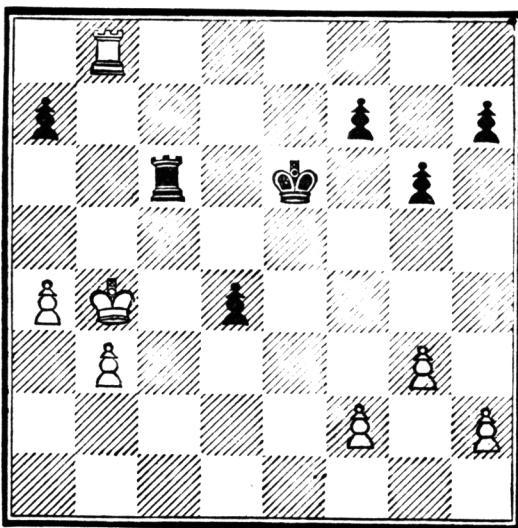
Dabei übersah ich eine ein-
fache Remisabwicklung; aber
auch 39.f4 exf4 bietet kaum
Gewinnaussichten.

39. ... Ta6-c6+
40. Kc3-b4 d5-d4!

Das hatte ich völlig übersehen;
das Endspiel wird nun dramatisch,
da mein Gegner trotz großer
Zeitnot (ca 2 Minuten für 10
Züge) die Partie mit großer
Phantasie noch auf Sieg spielt!

41. e3xd4 e5xd4
42. Tb7-b8

Das Einzige! Nun wäre nach 42.
... Ke7 43.Tb7+ Ke6 44.Tb8 das
Remis perfekt; aber ...



42. ... d4-d3!
43. Tb8-d8 a7-a5+!!

Volltreffer! Nach 44.Ka3 Tc3
45.Kb2 Tc2+ hat nur Schwarz
Gewinnchancen. Also gibt es
kein Zurück.

44. Kb4xa5 Tc6-d6
45. Td8-e8+ Ke6-d5
46. Te8-e1 Td6-d8!!

Das erst ist die Pointe des
42. schwarzen Zuges; denn nach
46. ... d2 47.Td1 Ke4 48.b4 Kf3
49.b5 Ke2 50.Txd2+ Kxd2 51.b6
gewinnt Weiß.

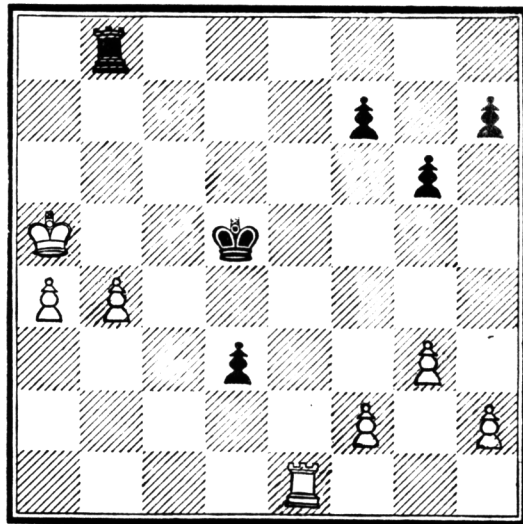
Daß mein Gegner, ohne lang
überlegen zu können, das End-
spiel so weit vorausberechnete,
verdient hohe Anerkennung.

47. b3-b4!

Die Alternative 47.Kb4 verliert
nach Kd4

47. ... Td8-a8+
48. Ka5-b5 Ta8-b8+
49. Kb5-a5

Remis!



Unternimmt Schwarz in der
Schlußstellung Gewinnversuche,
kann er nur verlieren zB:
49. ... Kc4 50.Tc1+ Kb3 51.Tb1+
(notwendig, denn 51.b5? Ta8+
gibt Schwarz großen Vorteil)
51. ... Kc2 52.Ta1 d2 53.b5
d1D 54.Txd1 Kxd1 55.b6 Kc2 56.
Ka6 Kb3 57.Ka7 Txb6 (Te8? 58.
a5!) 58.Kxb6 Kxa4 59.Kc5 und
Weiß gewinnt das Bauernendspiel.
Ein dramatisches Endspiel mit
gerechtem Ausgang.

Anmerkungen: Föbmeier

HERNDL G. - FEISTENMAUER

Hallein, 17.03.1985
Westliga, Brett 4

Sizilianisch,
ungarisches System

- 1. e2-e4 c7-c5
- 2. Sg1-f3 d7-d6
- 3. d2-d4 c5xd4
- 4. Dd1xd4 Sb8-c6
- 5. Lf1-b5 Lc8-d7
- 6. Lb5xc6 Ld7xc6
- 7. c2-c4 f7-f5?!

Dies schwächt das Feld e6 bedenklich. Besser ist das übliche 7.- Sf6 8.Sc3 g6 9.O-O Lg7 10.Dd3 O-O 11.Sd4 Tc8 12.b3 Sd7 13.Lb2, Padevsky-Ghitescu, Reykjavik 1969, mit etwas besserem Spiel für Weiß.

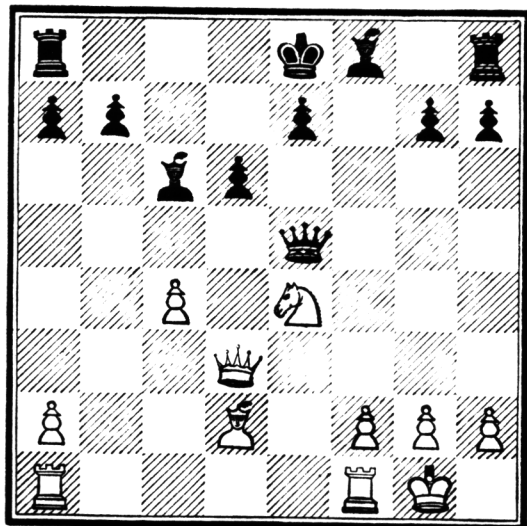
- 8. Sb1-c3 Sg8-f6
- 9. Sf3-g5

Interessant wäre auch 9.e5 dxe5 10.Dxe5 Lxf3 11.gxf3 mit sehr gutem Spiel für Weiß.

- 9. ... f5xe4
- 10. Sg5xe4 Sf6xe4
- 11. Sc3xe4 Dd8-b6
- 12. Dd4-d3

Das Endspiel ist nach 12.Dxb6 axb6 13.f3 b5! günstiger für Schwarz.

- 12. ... Db6-b4+
- 13. Lc1-d2 Db4xb2
- 14. O-O Db2-e5?



Schwarz konnte mit 14.- Lxe4 15.Dxe4 Dxd2 eine Figur gewinnen, nach 16.Dxb7 Td8 17.Db5+ hat Schwarz die Wahl zwischen 17.- Td7, 18.Db8+ Td8 (18.- Kf7?? 19.Dc8 mit Gewinn) 19.Db5+ Td7 mit remis, und 17.- Kf7, wonach Weiß wahrscheinlich mit Dauerschach durch 18.Df5+ Ke8 (18.- Kg8?? 19.De6 matt) 19.Db5+ etc. zufrieden sein muß. Doch auf Grund des ELO - Unterschiedes von fast 400 Punkten möchte Schwarz auf Gewinn spielen.

- 15. Se4-g5

Stark war auch 15. Tae1.

- 15. ... De5-f6
- 16. f2-f4

Um auf 16.- Dg6 17.f5 zu spielen.

- 16. ... h7-h6
- 17. Ld2-c3 e7-e5
- 18. Ta1-e1!

Schlecht ist 18.Se4 Dg6 19.f5 Dg4 etc.

- 18. ... h6xg5

Nach 0-0-0 19.Sh3! e4 20.De3 und 21.Dxa7 hat Schwarz große Probleme.

- 19. f4xe5 Df6-h6
- 20. e5xd6 Ke8-d8
- 21. Lc3-e5!

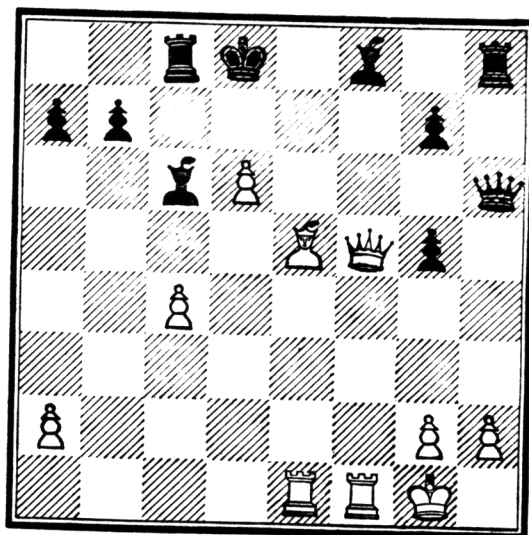
Nun hemmt der d6- Bauer die schwarze Entwicklung, die schwarzen Figuren finden überhaupt kein Zusammenspiel.

- 21. ... Ta8-c8

Falls 21.- Ld7 22.Dd5

- 22. Dd3-f5

Nun hat Schwarz keinen Zug am Brett!



22. Lc6-d7
 23. Df5xf8+! Th8xf8
 24. Tf1xf8+ Ld7-e8
 25. Tf8xe8+ Kd8-d7

Nach 25.- Kxe8 26.Lxg7+ behält Weiß eine Mehrfigur.

26. Te8-e7+ Kd7-c6
 27. Le5xg7?!

Einfacher gewann 27.Tc7+ Txc7
 28.dxc7 etc.

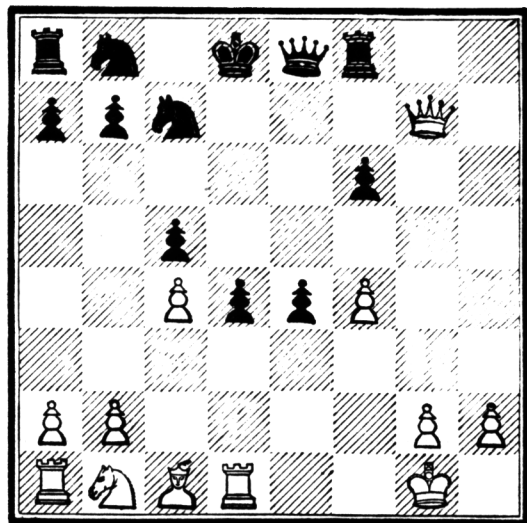
27. ... Dh6-h4
 28. d6-d7 Tc8-d8
 29. Te1-e4 Dh4-h5

Nach 29.- g4 30.g3 Dh3 31.T4e6+
 und 32.Th6 geht die schwarze Dame
 verloren.

30. Te4-e6+ Kc6-c5
 31. Lg7-f6 Dh5-d1+
 32. Te6-e1 Dd1-g4
 33. Te7-e5+ Kc5-c6
 34. Lf6xd8 Kc6xd7
 35. Te5-d5+ Kd7-c6
 36. Ld8xg5 a7-a6
 37. Te1-f1 b7-b5
 38. Tf1-f6+ Kc6-c7
 39. Lg5-f4+ Kc7-b7
 40. c4-c5 Dg4-e2
 41. c5-c6+ Kb7-b6
 42. c6-c7+ Kb6-b7
 43. h2-h3

Schwarz gab auf.

Anmerkungen: Gerald und
 Harald Herndl



H.HERNDL-PÖTTINGER

Nach der Eröffnung ist eine
 zweiseitige Stellung ent=
 standen. Weiß hat den gegner=
 ischen König in eine schlechte
 Position bringen können,
 außerdem finden die schwarzen
 Figuren noch kein richtiges
 Zusammenspiel (schwacher Punkt
 Ta8). Dafür hat sich Schwarz
 ein mächtiges Bauernzentrum
 aufbauen können, das Weiß stän=
 dig im Auge behalten muß.

19. b2-b4 De8-e7?!

Schlecht war hier 19.-e3?
 wegen 20.bxc5 e2 21.Te1 (droht
 22.Dg3 und 23.Dd3, nicht aber
 22.Txe2? Dxe2 23.Dxf8+-Se8
 24.Sd2 De3+! 25.Kf1 Dd3+ mit
 unklarer Stellung.) d3 (21.-
 Sd7 22.Dg3 Sxc5 23.Df2! und
 Schwarz kann seine Zentrums=
 bauern nicht halten.) 22.Sc3
 und Weiß hat gutes Spiel wegen
 der schlechten schwarzen Ent=
 wicklung und der Schwäche des
 d3-Bauerns. Gut war 19.-b6!
 mit der möglichen Folge 20.bxc5
 bxc5 21.153? e3 22.Sc3 mit
 unklarem Spiel.

20. Dg7-g3

Das Endspiel nach 20.Dxe7+?
 Kxe7 21.bxc5 Sc6 wäre indis=
 kutabel für Weiß.

20. f6-f5
Auf 20.-b6 ist 21.f5! nebst
22.Lf4 lästig.

21. b4xc5 Sb8-c6
22. Sb1-c3!

Dieser Springer droht auf b5
oder d5 einzusteigen. Falls nun
22.-Kc8, so 23.Sb5 Dxc5 (sonst
24.Sd6+ und Tab1) 24.La3 Sb4
25.Lxb4 Dxb4 26.Sxd4 mit sehr
gutem Spiel für Weiß.

De7xc5

23. Dg3-g5+! Kd8-c8

Nach 23.-De7 24.Dxe7 hat Schwarz
die Wahl zwischen Kxe7 25.La3+
mit Qualitätsverlust und Sxe7
mit Bauernverlust durch Txd4.

24. Sc3xe4 Dc5-b4

25. Lc1-d2 Db4-a3

26. Se4-g3 Da3-c5

27. Td1-e1?!

Ungenau, da der Turm auf der
e-Linie keine Perspektiven hat.
Besser sofortiges 27.a3 mit der
Idee 28.Lb4.

b7-b6

28. a2-a3 Kc8-b7

29. Ld2-b4 Sc6xb4

30. a3xb4 Dc5xb4

31. Sg3xf5 Ta8-e8

Interessant war hier 31.-Tad8!?

32. Te1xe8 Tf8xe8

33. h2-h4??

Damit wird zwar die Drohung
33.-Te1+ abgewehrt, jedoch
dem d4-Freibauern keine Beach-
tung geschenkt. Zu diesem Zweck
mußte 33.Dg3! geschehen, wonach
Weiß klar auf Gewinn steht,
z.B. 33.-Dc5 34.Dd3 und Schwarz
hat Probleme mit dem schwachen(!)
d4-Bauern. 33.-Te2 ist nicht
möglich wegen 34.Df3+.

d4-d3!

Es gewann auch 33.-Te1+ 34.Txe1
Dxe1+ 35.Kh2 d3 36.Dg4 d2 37.
Df3+ Kc8 38.Se3 Dxb4+ 39.Kg1
De1+ 40.Kh2 Dxe3.

34. Ta1-f1 d3-d2

35. Dg5-g3 Db4-c5+

36. Dg3-f2 Te8-e1!

0-1

O P E N S T R A S S B U R G

Endergebnis:

- | | | |
|--------|--------------------|-----|
| 1. | FM Podzielny (FRG) | 8 |
| 2. | H.Herndl (OST) | 7,5 |
| 3./5. | IM King (ENG) | 7 |
| | FM Lupu (ROM) | 7 |
| | FM Erdely (HUN) | 7 |
| 6./11. | IM Forgacs (HUN) | 6,5 |
| | IM Varasdy (HUN) | 6,5 |
| | FM Werner (FRG) | 6,5 |
| | Abel (HUN) | 6,5 |
| | Gottardi (SCH) | 6,5 |
| | Mohr (FRG) | 6,5 |

Geteilte 12. u.a. IM Berg (DEN), IM Vujovic (JUG), Stiefried(OST).
Ein ausführlicher Bericht folgt im Maiheft.

SALZBURGER LANDESLIGA

9. Runde am 09. März 1985

Resignation dürfte beim Schachklub Seekirchen ausgebrochen sein. Mit nur fünf Spielern setzte es gegen Salzburg Süd eine 2,5:5,5 Niederlage. Eine böse 2:6 Niederlage mußte auch Bischofshofen gegen den Titelanwärter Mozart 66 einstecken.

Zu den Abstiegs kandidaten darf man noch Uttendorf (3:5 gegen Bad Ischl) und Mozart Königsbauer (2,5:5,5 gegen Ach Burghausen) zählen.

Inter Salzburg spielte gegen Zell am See 4,5:3,5, was beiden Mannschaften einen relativ sorgenfreien Tabellenplatz sicherte. Endlich konnten auch wir Halleiner wieder einmal ein halbwegs vernünftiges Ergebnis gegen den ASK Salzburg erzielen.

Nachdem es lange nach einem klaren Sieg unserer Mannschaft aussah, wurde es doch nur ein 4:4 Unentschieden.

Auf Brett 1 gelang Aigmüller gegen Vlasak endlich wieder eine gute Leistung und verbuchte den ganzen Punkt in schöner Manier für sich.

Buchner spielte mit den schwarzen Steinen gegen Scheiblmaier und mußte die Dame für drei Leichtfiguren geben. In Zeitnot von S. blitzte B. mit und verdirbt seine aussichtsreiche Stellung. Zu unserer Erleichterung überschritt Scheiblmaier um den 40. Zug herum die Zeit...

Eine lebhafteste Partie spielte auch Herndl G. gegen Pronold. Leider vermurkst Herndl die Gewinnstellung und macht nur Remis. Trotzdem eine gute kämpferische Leistung.

Remis gab es auch in der Partie der beiden Obmänner Reiter und Rettenbacher.

Nach zuletzt recht ansprechenden Leistungen unseres MF Walkner, war er diesmal gegen Karios leider nicht ganz auf der Höhe des Spielgeschehens. Nachdem Karios ein Matt in zwei Zügen wegen seiner Zeitnot übersieht, hätte W. einige Züge später die Partie zu seinem Gunsten entscheiden können. Doch übersehen ist auch verspielt.

Auf Brett 6 spielte Luksch gegen Bolda und konnte nach dem Qualitätsverlust die Niederlage nicht mehr abwenden.

Lenz führte gegen Groß die weißen Steine und wieder konnte er nicht über seinen eigenen Schatten springen. Nach guter Eröffnungsbehandlung setzt bei Lenz ein äußerst passives Spiel ein. Angst vor der Niederlage, überschätzen der gegenerischen Möglichkeiten und unterschätzen der eigenen sind völlig untaugliche Mittel eine Partie auf Gewinn zu spielen. Für L. die 4. Niederlage en suite.

Eine recht brave Leistung zeigte Ersatzspieler Antosch auf Brett acht gegen Langer. Langer baute sich eine recht günstige Angriffsstellung auf, einige Schnitzer genügten und Antosch hatte gutes Gegenspiel, gewinnt schließlich eine Figur für zwei Bauern und im Endspiel die Partie.

Befreit vom Alpdruck eines drohenden Abstiegs in die 1. Klasse Süd dürfen wir den ausstehenden Begegnungen gegen Uttendorf und Mozart Königsbauer zuversichtlich entgegenblicken.

Aigmüller	-	Vlasak	1	:	0
Buchner	-	Scheiblmaier	1	:	0
Herndl G.	-	Pronold	1/2	:	1/2
Reiter	-	Rettenbacher	1/2	:	1/2
Walkner	-	Karios	0	:	1
Luksch	-	Bolda	0	:	1
Lenz	-	Groiß	0	:	1
Antosch	-	Langer	1	:	0

Endergebnis: 4 : 4

Sonst spielten:

Uttendorf - Bad Ischl 3 : 5

Hahn-Mikenda 0:1, Berti-Holzbauer 0:1, Ellmauer-Kain 1/2, Grundner-Lupert 1/0, Kolmhofer-Bründl 1:0, Müllauer-Laimer 0:1, Scharler-Schilcher 1/2, Lamberger jun.-Janovits 0:1

Inter Salzburg - Zell am See 4,5 : 3,5

Brestan-Strallhofer 0:1, Huber-Maier 1/2, Veigl-Feichtner 1:0, Sauper-Fuchs 1:0, Hauser-Blamauer B. 1/2, Geiger-Weickl 1/2, Schilhan-Gruber G. 1/2, Schuster-Mechanik 1/2

Bischofshofen - Mozart 66 2 : 6

Fischbacher-Hicker 0:1, Axt-Gottsmann 0:1, Klinger sen.-Proding-ger 1/2, Baumgartner-Kleiter 1/2, Wiesenbauer-Plomberger 0:1, Neuwirth-Nobis 0:1, Schmid-Schoissinger 1:0, Fuchs-Gold 0:1

Salzburg Süd - Seekirchen 5,5 : 2,5

Lukic-Wuppinger 1:0 WO, De Joungh-Kampl 1:0 WO, Dölzlmüller-Daxinger 1:0 WO, Fallwickl-Költringer jun. 1/2, Sauberer-Költringer sen. 1/2, Modrian-Kriechbaum 1:0, Oberläuter-Egger 0:1, Huber-Fink 1/2

Ach Burghausen - Mozart Königsbauer 5,5 : 2,5

Zapf Chr.-Löffler 1/2, Zapf H.-Flir 1:0 WO, Prange-Sonnbichler 1:0, Hollstein-Werhonig 1:0, Sterr-Berthold 1/2, Gossmann-Brummayer 1:0, Hefner-Stefanovic 0:1, Stör-Koller 1/2

Tabellenauszug: 1. Mozart 66 (45), 2. ASK Salzburg (43)
3. Bad Ischl (41), 4. Salzburg Süd (38,5)
5. Ach Burghausen (35,5), 6. Inter (35,5)
7. Hallein (35,5), 8. Zell am See (35)

10. Runde am 23. März 1985

Einige bemerkenswerte Ergebnisse brachte die vorletzte Runde der Landesliga.

Wer hätte es für möglich gehalten, daß Titelaspirant Mozart 66 gegen Salzburg Süd nur 3 Punkte holt.

Der Allgemeine Schachklub Salzburgs wußte jedoch die ihm gebotene Chance zu nützen und siegte gegen die Uttendorfer mit 5:3.

Diese Niederlage brachte die Pinzgauer in akute Abstiegsgefahr. Verstärkt mit Fischer jun. konnte Bischofshofen gegen Zell am See überraschend klar mit 5,5:2,5 gewinnen und sich damit den 9. Platz sichern.

Weiters spielte Seekirchen gegen Ach/Burghausen 2,5:5,5 und steht somit als Fixabsteiger fest. Mit dem 5:3 gegen Inter Salzburg sicherte sich Bad Ischl den 3. Platz.

Wir Halleiner spielten zu Hause gegen Mozart Königsbauer. Seit langer Zeit spielte wieder einmal Willi Rettenbacher in unserer Mannschaft und endlich, nach Monaten gelang uns wider ein (wenn auch knapper) Mannschaftssieg.

Auf Brett 1 mußte Aigmüller gegen Löffler ein schlechter stehendes Endspiel in Kauf nehmen, konnte jedoch durch hartnäckige Verteidigung Remis erreichen.

Buchner verschenkte gegen Flir sehr leichtfertig einen möglichen Gewinn und mußte mit Unentschieden vorliebnehmen.

Gerald Herndl spielt zur Zeit in unserer Mannschaft das beste Schach. Dies mußte auch Sonnlichler zur Kenntnis nehmen. In einer verwickelten Stellung opferte Herndl die Qualität für zwei Bauern und erzwingt so die Entscheidung zu seinem Gunsten.

Sehr unglücklich verläuft heuer die Saison für Verbandspräsident Werhonig. Gegen Reiter bemühte er sich redlich um aktives Spiel, was sich jedoch für ihn als nachteilig erwies. Also 1:0 für R.

Nach seinem letzten Rückschlag gegen Karios vom ASK Salzburg setzte MF Walkner gegen Jung seine Siegesserie fort und siegte recht elegant. Bemerkenswert, wie unbeholfen sich Jung aufstellte.

Auf Brett 6 führte unser Vereinskassier Engelsberger gegen den Obmann von Mozart Salzburg Heinz Berthold die weißen Steine. Bedingt durch sein äußerst passives Spiel landet E. in ein Endspiel mit einem Minusbauern, das Berthold in sicherer Manier für sich entscheiden konnte.

Endlich konnte Lenz seine Niederlagenserie beenden. Er schaffte gegen Horvath ein wichtiges Unentschieden.

Bei Rettenbacher wirkte sich seine (zu) lange Schachabstinenz aus. Er erreichte gegen Stefanovic eine sehr aussichtsreiche Stellung, um in Zeitnot doch noch alles zu verschenken und letzten Endes die Dame einzustellen.

Aigmüller	-	Löffler	1/2 : 1/2
Buchner	-	Flir	1/2 : 1/2
Herndl G.	-	Sonnlichler	1 : 0
Reiter	-	Werhonig	1 : 0
Walkner	-	Jung	1 : 0
Engelsberger	-	Berthold	0 : 1
Lenz	-	Horvath	1/2 : 1/2
Rettenbacher	-	Stefanovic	0 : 1
Endergebnis:			4,5 : 3,5

Sonst spielten:

Seekirchen - Ach Burghausen 2,5 : 5,5

Kampl-Zapf Chr. 1/2, Költringer jun.-Strauß 0:1, Költringer sen.-Zapf H. 1:0, Leblhuber-Gossmann 0:1, Fink-Bayer 1/2, Egger-Dicker F. 1/2, Bründl-Hefner 0:1, Strohbachler-Zapf W. 0:1

Mozart 66 - Salzburg Süd 3 : 5

Hicker-Lukic 1:0, Gottsmann-De Joungh 0:1, Auer-Dölzlmüller 1/2, Prodinger-Fallwickl 1/2, Hammerstingl-Haberl 0:1, Kleiter-Sauberer 1/2, Plomberger-Oberläuter 1/2, Nobis-Modrian 0:1

Zell am See - Bischofshofen 2,5 : 5,5

Strallhofer-Fischer jun. 1/2, Maier-Fischbacher 0:1, Feichtner-Axt 1/2, Fuchs-Klinger sen. 0:1, Blamauer B.-Baumgartner 1:0, Gruber-Wiesenbauer 1/2, Mechanik-Neuwirth 0:1, Weickl-Schmid 0:1

Bad Ischl - Inter Salzburg 5 : 3

Mikenda-Brestan 1/2, Holzbauer-Huber 0:1, Kain-Veigl 1:0, Lupert-Sauper 1:0, Bründl-Hauser 1:0, Schilcher-Schuster 0:1, Janovits-Schilhan 1:0, Stadler-Scherzer 1/2

ASK Salzburg - Uttendorf 5 : 3

Vlasak-Reingruber 1/2, Scheiblmaier-Hahn 1:0, Pronold-Ellmauer 0:1, Groiss-Grundner 1/2, Rettenbacher-Kolmhofer 0:1, Karios-Müllauer 1:0, Krimbacher-Lamberger 1:0, Langer-Scharler 1:0

Tabelle:

1. ASK Salzburg	10	7	2	1	48
2. Mozart 66	10	7	1	2	48
3. Bad Ischl	10	7	2	1	46
4. Salzburg Süd	10	4	3	3	43,5
5. Ach/Burghausen	10	5	2	3	41
6. Hallein	10	3	3	4	40
7. Inter Salzburg	10	3	2	5	38,5
8. Zell am See	10	4	1	5	37,5
9. Bischofshofen	10	4	1	5	37
10. Königsbauer Mozart	10	3	2	5	37
11. Uttendorf	10	1	4	5	36
12. Seekirchen	10	0	1	9	27,5

AIGMÜLLER - VLASAK

Salzburg, 09.03.1985

Landesliga, Brett 1

Tarrasch-Verteidigung

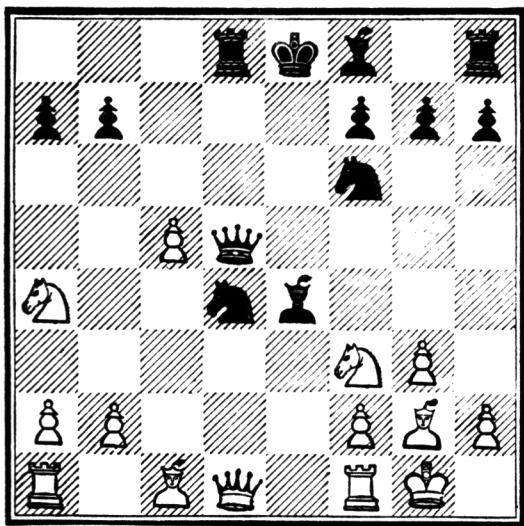
1. c2-c4 e7-e6
2. Sb1-c3 d7-d5
3. d2-d4 c7-c5
4. c4xd5 e6xd5
5. g2-g3!?

An dieser Stelle ist 5.Sf3 üblich.

5. ... Sb8-c6
6. d4xc5

Hier konnte Weiß mit 6.Sf3 in die Hauptvariante einlenken.

6. ... d5-d4
7. Sc3-a4 Dd8-d5
8. Sg1-f3 Lc8-f5
9. Lf1-g2 Lf5-e4
10. 0-0 Sg8-f6
11. e2-e3 Ta8-d8
12. e3xd4 Sc6xd4



13. Tf1-e1

Einfach und stark. Die schwarze Zentrumspitze erweist sich als wackelig.

13. ... Lf8-e7

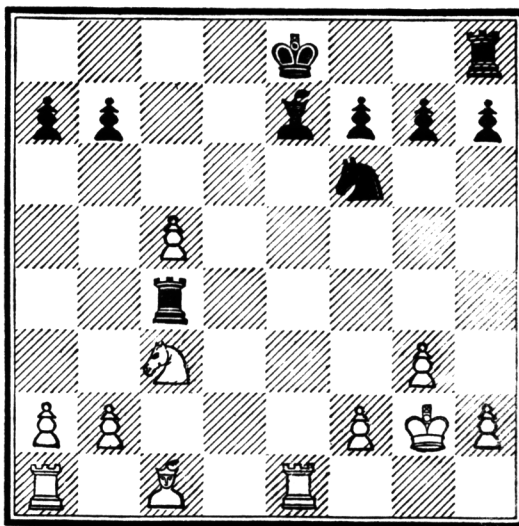
14. Dd1xd4 Dd5xd4
15. Sf3xd4 Td8xd4

Nicht 15. ... Lxg2 wegen 16.Sf5! und Weiß gewinnt.

16. Sa4-c3 Le4xg2
17. Kg1xg2 Td4-c4?

In schlechten Stellungen läßt ein Fehler nicht lange auf sich warten. Es ist jedoch sehr schwer bessere Züge für Schwarz anzuführen. (Td7)

Jedenfalls hat Weiß bei besserer Stellung einen Mehrbauern.



18. Lc1-f4! Kg8-f8

Traurige Notwendigkeit!

19. Ta1-d1 Sf6-e8
20. Lf4-d6 Se8xd6
21. c5xd6 Le7-d8
22. d6-d7 g7-g6
23. Te1-e8+ Kf8-g7
24. Td1-e1

Schwarz gibt auf.

Die (zu) ehrgeizige Partieanlage von Schwarz entpuppte sich als Bumerang.

WALKNER - KARIOS

Salzburg, 09.03.1985
Landesliga, Brett 5

Unregelmäßig

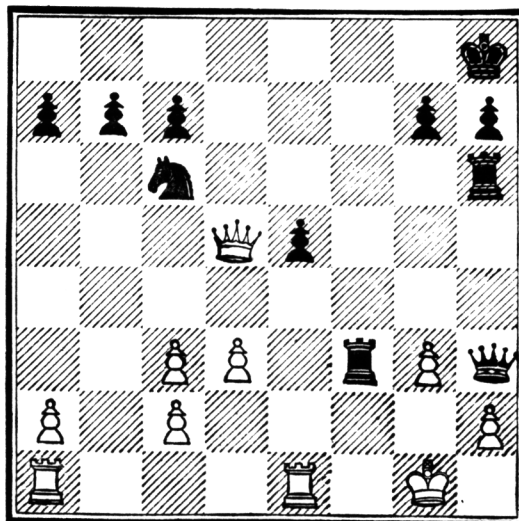
- | | | |
|-----|--------|----------|
| 1. | e2-e4 | e7-e5 |
| 2. | Sg1-f3 | Sg8-f6 |
| 3. | Sb1-c3 | Lf8-b4!? |
| 4. | d2-d3 | d7-d5 |
| 5. | e4xd5 | Sf6xd5 |
| 6. | Lc1-d2 | 0-0 |
| 7. | Lf1-e2 | Sb8-c6 |
| 8. | 0-0 | Sd5xc3?! |
| 9. | b2xc3 | Lb4-c5 |
| 10. | Ld2-e3 | Lc5-d6 |
| 11. | Sf3-d2 | Lc8-e6 |
| 12. | Sd2-e4 | Ld6-e7 |
| 13. | Se4-c5 | Le6-c8 |
| 14. | Le2-f3 | f7-f5 |
| 15. | Sc5-b3 | f5-f4 |
| 16. | Le3-c5 | Tf8-f6 |
| 17. | Dd1-e2 | Tf6-h6 |
| 18. | Lc5xe7 | |

Hier konnte Weiß mit 18.Lxc6 einen Bauerngewinn einleiten, und es ist nicht zu sehen, was Schwarz dafür hat.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 18. | ... | Dd8xe7 |
| 19. | g2-g3 | De7-e6 |
| 20. | Lf3-g2 | De6-f6 |
| 21. | Tf1-e1 | Lc8-h3 |
| 22. | Sb3-d2 | Lh3xg2 |
| 23. | Kg1xg2 | Df6-e6 |
| 24. | Sd2-f3 | |

Sicherer war 24.Sf1

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 24. | ... | De6-h3+ |
| 25. | Kg2-g1 | Ta8-f8! |
| 26. | De2-e4 | f4xg3 |
| 27. | De4-d5+ | Kg8-h8 |
| 28. | f2xg3 | Tf8xf3! |

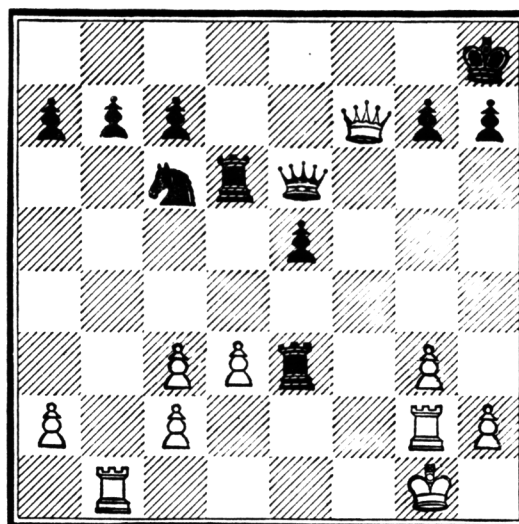


Der Höhepunkt der schwarzen Spielführung! Der Turm ist wegen 29. ... Dxb2+ nebst Tf6 und Damenverlust nicht zu nehmen.

- | | | |
|-----|---------|------------|
| 29. | Te1-e2 | Th6-f6 |
| 30. | Te2-g2 | Dh3-h6 |
| 31. | Ta1-e1? | Tf3-e3(??) |

Mit 31. ... De3+! konnte Schwarz mattsetzen. Schwarz hatte jedoch für die restlichen 20 Züge nur mehr 5 Minuten zur Verfügung.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 32. | Te1-b1 | Tf6-d6 |
| 33. | Dd5-f7 | Dh6-e6? |



- | | | |
|-----|----------|--|
| 34. | Df7xc7?? | |
|-----|----------|--|

34.Df2! und Weiß gewinnt.

Schwarz konnte die Partie im 62. Zug für sich entscheiden.

1. Klasse Süd

DIE GERECHTIGKEIT HAT GESIEGT!!!

Die, für den Aufstieg von Konkordiahütte I in die obere Play-off Gruppe entscheidende Protestpartie wurde gegen Saalfelden entschieden. Zu klar war einfach die Sachlage, sodaß der SLV keine Probleme hatte, die richtige Entscheidung zu fällen. Der Endstand der Begegnung lautet somit 4,5:3,5 für Konkordiahütte I. Damit ergeben sich folgende Play-off Gruppen:

1. Halleiner Junioren	+16	
2. Saalfelden I	+12	
Zell am See II	+12	<u>OBERE PLAY-OFF</u>
4. Konkordiahütte I	+10	

1. Radstadt I	+14	
2. Hallein Senioren	+13	
3. Rif I	+11	<u>UNTERE PLAY-OFF</u>
4. Konkordiahütte II	+10	

Wie man sieht, führen die Halleiner Junioren die obere Play-off Gruppe mit vier Punkten Vorsprung an. Dies sollte genug Polster sein, um den Ligaaufstieg zu realisieren. Gefährlich können aber noch Zell am See II und besonders Saalfelden I werden. Abgeschlagen, aber sicher mit dem Platz zufrieden, sind die Konkordiahütter vierte.

In der unteren Play-off sind die etwas unglücklichen Radstädter, die sich für diese Saison so viel erwartet hatten, die Leader. Knapp dahinter schon die Halleiner Senioren, die immer besser in Fahrt kommen. Erfreulich der siebente Platz von Rif I, die einen Punkt vom letzten, Konkordiahütte II, entfernt sind. Also alles in allem eine gute Ausgangsposition für die Tennengauer Vereine.

8. Runde, am 16.03.1985
bzw. 23.03.1985

WIR OLDIES RÄUMEN AUF!!!

So scheint zur Zeit die Devise der Halleiner Senioren zu lauten. Seit 4 Runden ungeschlagen und jetzt mit 1,5 Punkten Vorsprung in der unteren Play-off in Front, das ist die erfreuliche Bilanz, die die Senioren ziehen können. Wenn sie so weiter spielen, ist der fünfte Platz sicher nicht unrealistisch, haben sich die großen Gegner, die Radstädter, gegen die "Nachzügler" doch immer schon schwer getan.

RIF I IST SICHERER SIEBENTER!!!

Anscheinend liegen die Radstädter den Rifern ganz besonders, denn der 5:3 Sieg war der zweite in der laufenden Saison. Und dies, obwohl die Radstädter zu den Titelfavoriten zählten und die Rifer Mannen immer um den letzten Platz herumgedandelt sind. Nun aber ist der siebente Platz gesichert und man kann sich eher nach vorne orientieren. Falls man heuer doch noch absteigt, so haben es die Rifer nicht anders verdient.

Interessantes Detail am Rande: Der Rifer Sauter erreichte auf dem Brett eine klar gewonnene Stellung mit großem Materialvorteil.

Plötzlich jedoch sagte sein Gegner: "Patt", und reichte Herrn Sauter die Hand. Dieser schlug sofort ein. Nun wäre es normalerweise Remis gewesen. Doch die Sache hatte einen Hacken, die Stellung war nämlich gar nicht Patt. Was tun? Die Rifler, wie es sich gehört, wollten die Partie weiter spielen, doch die anderen waren fest der Meinung, der Handschlag hätte die Partie beendet. Ein Protest der Rifler wurde dann auch vom SLV mit dem gleichem Argument abgelehnt.

Überragende Halleiner Junioren!!!

Wie auch die erste Begegnung wurde diesmal das Spiel gegen Konkordiahütte I verschoben. Nach viel hin und her einigte man sich schließlich auf den 23.03.1985 als Austragungstermin. Auf der einen Seite erwarteten sich die Konkordiahüttler ein ähnliches Debakel wie das letzte Mal abzuwenden, auf der anderen Seite war das Ziel der Halleiner, den Vorsprung auf Saalfelden I zu wahren, wenn nicht sogar auszubauen. Letztlich wurde beiden recht getan. Mit dem 6:2 Sieg besitzen die Junioren einen außerordentlich guten 4,5 Punkte Polster auf den Zweitplazierten und die Tennecker holten einen Punkt mehr aus der Begegnung, wie das letzte Mal. Beachtenswert ist noch, daß bei Konkordia auf dem siebenten Brett ein Spieler angeblich seine erste Turnierpartie spielte, und sogar ein Remis erreichen konnte. In ihrer derzeitigen Form brauchen sich die Halleiner Junioren keine Sorgen um den Aufstieg machen, zu deutlich ist ihre Überlegenheit in der I. Klasse Süd.

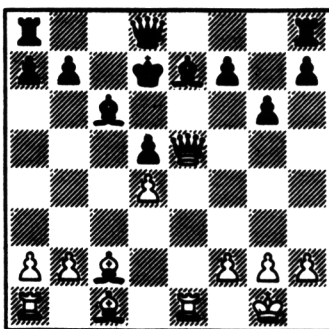
Tabelle nach der 1. Play-off Runde:

1. (1.) Halleiner Jun.	7 0 1	22 (16)
2. (2.) Saalfelden I	5 1 2	17,5(12)
3. (2.) Zell am See II	3 2 3	14,5(12)
4. (4) Konkordia I	5 0 3	10 (8)
<hr/>		
1. (2.) Hallein Sen.	2 2 4	18,5(13)
2. (1.) Radstadt I-	3 1 4	17 (14)
3. (3.) Rif I	2 1 5	16 (11)
4. (4.) Konkordiahütte II	1 1 6	12,5(10)

KOMBINATIONEN AUS DER PRAXIS

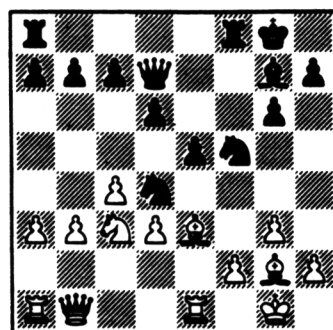
=====

1) König in der Mitte



Polowodin — Mikenas
Riga 1971
Weiß am Zuge stürzte sich auf den schwarzen König!

2) Vergifteter Bauer



Sutela — Kortelainen
Espoo Finnland 1982
Weiß schlug den Bauern auf b7. Wie beurteilen Sie diesen Zug?

2. Klasse Mitte, 11. Runde, am 9.3. 1985

Kuchl II - Hallein 84 1:4

Brett 1 u. 2 bei Kuchl unbesetzt! Mühllehner - Reithofer W. 0:1,
Kirchdorfer - Reithofer E. 0:1, Ronacher - Wallmann 1:0

Kuchl I - Golling II 1:4 !

Gabriel - Guggenbichler 0:1, Hasenbichler - Ljubic 0:1, Leitner J. -
Gamsjäger 1:0, Rochelt - Janecek 0:1, Mühltaler - Milkowitsch 0:1

Golling I - Rehhof 82 2:3

Nuk - Klingsbigl 1:0, Eckschlager - B. Kirchttag 1:0, Pfeifenberger -
Geier 0:1, Kert - Kritzinger 0:1, Schattauer - T. Kirchttag 0:1

Tabelle nach 11 von 14 Runden

1. Golling I	10 Spiele	5	1	4	31 Punkte
2. Kuchl I	10 Spiele	6	1	3	29,5
3. Hallein 84	10 Spiele	6	1	3	29
4. Rehhof 82	9 Spiele	5	2	2	27,5
5. Rif II	9 Spiele	3	0	6	19
6. Kuchl II	9 Spiele	3	1	5	15,5
7. Golling II	9 Spiele	2	0	7	13,5

Zur Situation: die Überraschung der Runde ist zweifelsohne die klare 1:4 Niederlage von Titelaspirant Kuchl I gegen Schlußlicht GollingII, Rehhof 82 wahrte seine Titelchancen mit einem 3:2 Auswärtserfolg bei Golling I, das seine Chancen mit dieser Niederlage wohl endgültig vergab, noch dazu wo die Gollinger in der letzten Runde spielfrei sind, also nicht mehr direkt in die Titelvergabe eingreifen können. Geheimfavorit Hallein 84 rückte mit dem 4:1 gegen Kuchl II bis auf 2 Punkte an die Tabellenspitze heran und wird noch ein gewichtiges Wort in der Vergabe des Titels mitsprechen.

12. Runde, am 23.3. 1985

Kuchl II - Golling I 3,5:1,5

Lekic - Eckschlager 0:1, Leitner R. - Rosenmayer 1:0, Ronacher -
Zimmermann 1/2, Fritzenwalner - Pfeifenberger 1:0, Mühllehner -
Nuk 1:0 (!)

Rehhof 82 - Golling II 3:2

Kirchttag T. - Gamsjäger 1:0, Wieser - Elmleitner 0:1, Kritzinger -
Milkowitsch 0:1 (!), Costa - Ljubic 1:0, Klingsbigl - Spannberger 1:0

Kuchl I - Rif II 4:1

Leitner J. - Herndl 1:0, Moser 1:0 w.o., Rochelt - Prähauser 0:1,
Gabriel - Fellner 1:0, Huber - Rissaweg 1:0

spielfrei : Hallein 84

Zur Tabellensituation der 2. Klasse Mitte 2 Runden vor Schluß:

Kuchl I, Golling I, Rehhof 82, Hallein 84, welche dieser 4 Mannschaften am Ende dieser Saison den Titel gewinnt, bleibt auch 2 Runden vor Schluß allen beteiligten ein Rätsel! In der 12. Runde glaubte man, daß eine dieser Mannschaften aus dem Kreis der Titelanwärter ausscheiden würde, doch der gegenteilige Fall trat ein, womit die Spann -

ung bis zur Schlußrunde gewahrt bleibt. Wie erging es den Spitzen-teams in dieser 12.Runde? Rehhof 82 und Kuchl I feierten glatte Siege während sich Golling I bei Kuchl II einen 1,5:3,5 Umfaller leistete, womit die Gollinger zum 2.Mal in dieser Saison gegn Kuchl II den kürzeren zogen. Kuchl I zeigte sich gegenüber der Sensationsniederlage gegen Golling II stark verbessert, und fertigte Rif II mit 4:1 ab, wobei die Rifer noch tatkräftig mithalfen, und einen Punkt kampflos vorgaben. Rehhof 82 traf auf einen starken Tabellennachzügler Golling II, der sich erbittert zur Wehr setzte, um die Niederlage in erträglichem Rahmen zu halten, was mit 2:3 auch letztlich gelang.

Tabelle nach 12 von 14 Runden

1. Kuchl I	11 Spiele	7	1	3	33,5 Punkte
2. Golling II	11	5	1	5	32,5
3. Rehhof 82	10	6	2	2	30,5
4. Hallein 84	10	6	1	3	29
5. Rif II	10	3	0	7	20
6. Kuchl II	10	4	1	5	19
7. Golling II	1 0	2	0	8	15,5

Spielplan der 13. und 14. Runde: Rif II - Rehhof 82, Golling I -

Hallein 84, Kuchl II - Golling II

14.Runde: Rehhof 82 - Kuchl I, Golling II - Hallein 84, KuchlIII-
Rif II

Rangliste der 2.Klasse Mitte nach 12 von 14 Runden

1. Kritzinger Franz (Rehhof 82)	8/10
2. Kuk Josef (Golling I)	8/11
3. Kirchtag Thomas (Rehhof 82)	7,5/10
4. Zimmermann Klaus (Golling I)	7,5/10
5. Salaquarda Helmut (Hallein 84)	7 /9
6. Leitner Johann (Kuchl I)	7/10
7. Kert Karl (Golling I)	6,5/9
8. Gabriel Peter (Kuchl I)	6,5/10
9. Zand Herbert (Hallein 84)	6,5/8
10. Reithofer Edmund (Hallein 84)	6/10
11. Moser Albert (Kuchl I)	5,5/8
12. Ronacher (Kuchl II)	5,5/8
13. Schrofner Erich (Rif II)	5/7
14. Klingsbigl Walter (Rehhof 82)	4,5/9
15. Geier Norbert (Rehhof 82)	4,5/7
16. Walkner Erwin (Hallein 84)	4/8
17. Mühltaler Josef (Kuchl I)	4/8
18. Janecek Egon (Golling II)	4/9
19. Schattauer Paul (Golling I)	4/7
20. Herndl Gerhard (Rif II)	4/10

Insgesamt sind 53(!) Spieler in der Rangliste, was das steigende Interesse in den Tennengauer Mannschaften am Schachsport verdeutlicht. Positiv zu erwähnen sind die "Neuen Spieler" dieser Klasse, allen voran Klaus Zimmermann vom Neuling Golling I, weiters Helmut Salaquarda, Karl Kert, Herbert Zand, Edmund Reithofer (aus den letzten 4Spielen 4P.) Ronacher .

E.RAINER wieder Klubmeister von Rif!

Durch einen etwas glücklichen Sieg in der letzten Runde (Radovic stellte einen Turm ein) verteidigte Ernst Rainer seinen Titel erfolgreich. Aber er ist verdienter Klubmeister, denn er war nicht nur in der Klubmeisterschaft erfolgreich, er ist auch der erfolgreichste Spieler der 1. Klasse Mannschaft.

Gruppe 1

	Siege	Rem	Nie.	Punkte	SB
1.Rainer Ernst	11	1	3	11.5	
2.Radovic Marijan	9	3	3	10.5	
3.Günther Peter	7	4	5	9.0	
4.Schörghofer Johann	7	2	7	8.0	
5.Schroffner Stefan	7	1	8	7.5	55
6.Kohlbauer Josef	7	1	8	7.5	52
7.Brabenetz Johann	6	1	9	6.5	
8.Sauter Hans	4	4	8	6.0	
9.Rieger Andreas	4	3	9	5.5	

Die Gruppe 2 wurde von Gerhard Herndl sicher gewonnen. Leider schied N.Novakovic aus beruflichen Gründen während der Meisterschaft aus, und H.Hauser spielte die Meisterschaft nicht fertig (er bekam 4 Kontumazen).

Gruppe 2

	Siege	Rem	Nie.	Punkte	SB
1.Herndl Gerhard	12	0	2	12.0	
2.Aigner Peter	10	0	4	10.0	
3.Schroffner Erich	8	1	5	8.5	
4.Prähauser einz	8	0	6	8.0	
5.Fellner Matthias	5	2	7	6.0	
6.Rissaweg Egon	5	1	8	5.5	
7.Hauser Helmut	5	0	9	5.0	
8.Wolf Johann	1	0	13	1.0	

M.HAUTHALER neuer Halleiner Klubmeister

Ch.Ortner gewinnt die Gruppe 2!

E.Reithofer siegt in Gruppe 3!

Hauthaler wird mit 11 1/2 Punkten aus 14 Spielen neuer Klubmeister des Schachklubs Hallein. Den 2. Platz nimmt Gerald Herndl mit 10 Punkten aus 13 Spielen ein. Schon etwas abgeschlagen ist der alte Klubmeister M.Buchner mit 8 Punkten. Die zwiete Gruppe gewann Ch.Ortner mit 11.5 Punkten. Der 2. Platz ist noch umkämpft. Lurtz hat 10.5 Punkte, Salaquarda 10, aber er hat noch ein Spiel vor sich. In der 3. Gruppe siegte E.Reithofer vor Strohmeier und unserer einzigen Dame Frl. Wallmann. In der nächsten Ausgabe erfolgt eine geauerer Bericht über die Klubmeisterschaft.

SEMIFINALE FÜR LM 1985

Zum ersten Male wurde heuer der Herrenlandesmeisterschaft ein Semifinale als Qualifikation vorgelagert. Dies ist sicher eine vorteilhafte Neuerung. Das Semifinale bietet gegenüber der bisherigen Regelung vor allem zwei Vorteile. Es gibt auch weniger erfahrenen Spieler die Möglichkeit sich gegen den Salzburger Spitzenspieler zu bewähren. Die Leistungsdichte der Landesmeisterschaft wird erhöht, da das Semifinale eine Siebung durchführt. Es gleicht die verschieden starke Besetzung der Regionalmeisterschaften aus. Wie aus dem Ergebnis des heurigen Semifinale zu entnehmen ist, haben sich nur Teilnehmer der letzten Landesmeisterschaft qualifiziert.

In der Karwoche wurden beide Semifinale für die Landesmeisterschaft 86 im Schachzentrum ausgetragen. 20 Spieler nahmen an dem Turnier teil. Es gab zwei überlegene Sieger. Die Überraschungen hielten sich in Grenzen, da die Spieler mit mehr als 2000 Elo-Punkten an der Spitze lagen. Der Ansturm der Jugend blieb aus.

Verdienter Sieger in der Gruppe B wurde Schwaninger. Er ging in der 2.Runde in Führung und gab sie bis zum Schluß nicht ab. Er gewann alle Partien souverän, nur gegen Teufl leistete er sich eine unnötige Niederlage (Schwaninger: "Nachdem Teufl zu Beginn einen Bauern einstellte, spielte ich unvorsichtig weiter"). Am Ende hatte er 1 1/2 Punkte Vorsprung vor dem 2. Teufl, nahm das Turnier auf die leichte Schulter, spielte zu schnell und teilweise auch unüberlegt. Durch diese Spielweise verlor er gegen Dölmüller und remisiert gegen Herndl in gewonnener Stellung (Teufl: "Als Dölmüller gleich zu Beginn einen Bauern verlor, war für mich die Partie uninteressant"). Als hartnäckiger Kämpfer erwies sich wiederum Hicker. In der letzten Runde gab er erst nach achtstündigem Kampf gegen Antosch die Partie remis, als kein Mattmaterial mehr am Brett war. Durch dieses Remis verlor er den 2. Platz und wurde, punktegleich mit Teufl, Dritter. Teilweise fehlenden Kampfgeist zeigte Dölmüller, der sich öfters sehr schnell mit einem remis zufrieden gab. Er vergab damit einen Platz an der Spitze. G.Herndl verspielte schon in der ersten Runde den erhofften Spitzenplatz. Er verlor sehr schnell gegen Antosch. Erst in den letzten Runden konnte er sich erfangen und er erreichte 50%. Strauß hatte nach 6 Runden den 2. Platz inne, er verlor aber die letzten 3 Partien und mußte sich bei 4 Punkten mit dem 6.Platz zufrieden geben. Nicht zufrieden mit seiner Leistung wird Reingruber sein, der mit 5 remis und nur einem Sieg (gegen Antosch) auf spärliche 3 1/2 Punkte kam. Antosch kann mit seinen 2 1/2 Punkten zufrieden sein, da er der Elo-Schwächste war. Er wurde achter. Enttäuschend war auch Stevanovic, dem man nach seinen guten Ligaergebnissen mehr zugetraut hatte. Schlecht in Form befand sich auch Feichtner, der mit 4 Remis und den 10. Platz das Turnier beendete.

In der Gruppe B gewann der Zeller Strallhofer souverän mit 8 Punkten aus 9 Spielen. Er konnte aber durch seine Partien nicht überzeugen (z.B. ein Gegner übersah zweimal ein 3-zügiges Matt oder er hielt ein Endspiel mit 5 Bauern und König gegen 5 Bauern, Springer und König remis!) (Strallhofer über Strallhofer: "Ich bin nicht der beste Spieler, aber sicher einer der besten Schwindler"). Strallhofer verstand es aber gegen seine Hauptkonkurrenten gute Partien zu spielen. Zweiter wurde der Gruppenfavorit Föbmeier. Auf Grund seiner Ergebnisse in der Westliga wurde ein klarer Sieg erwartet. In der letzten Runde vergab er seine letzte Chance, nachdem er gegen Strallhofer mit Gewalt gewinnen wollte und dabei einen Turm einstellte. Wieder in guter Form kam Aigmüller, was sich schon bei seinen letzten 2 Ligapartien abzeichnete. Er spielte meistens schöne Partien und erreichte mit 6 1/2 Punkten verdient den 3. Platz. Buchner verspielte in der letzten Runde leichtsinnig den 2. Platz. Im Spiel gegen Aigmüller wollte er nach dem Gewinn eines Bauerns die Partie locker zu Ende spielen. Er gewann noch eine Qualität und einen Bauern, aber er übersah ein 4-zügiges Matt (siehe Diagramm). Keine Überraschung (weder positiv noch negativ) brachte Holzbauer. Er begann gut und beendete das Turnier mit schönen Spielen. In der Mitte verlor er aber 3 Partien. Er erreichte mit 5 Punkten den 5. Platz. Sauper fiel öfters durch seine kuriosen Eröffnungen auf. Er wurde mit 4 1/2 Punkten 6. Hauser verspielte durch seine Zeitnot mehrere Partien und erreichte 3 1/2 Punkten (7. Platz). Enttäuschend schnitt Ch.Zapf ab, der sich bei diesem Turnier sicher mehr erwartete. Er hatte einen sehr schlechten Start (0 Punkte aus 3 Spielen). Am Ende kam er auf 3 Punkte, dies bedeutete den 8. Platz. Nicht sehr enttäuscht darf Koisser sein, der mit 1 Punkt 9. wurde. Seine Gegner spielen alle 2-3 Klassen höher. Letzter dieser Gruppe wurde Lukic. Seit der letzten Landesmeisterschaft läuft er seiner Form nach. Er ging zu leichtsinnig mit seinem Material um und zog im Endspiel immer den kürzeren.

In der Gruppe A gab es 15 Siege mit weiß, 14 Remis und 16 Siege mit schwarz. In der Gruppe B siegte weiß 18 mal, ebensooft schwarz, 9 Partien endeten remis. Der Elo-Schnitt der Gruppe A war 1938, der der Gruppe B 1933. Zwei Sieg-Partien waren nur 11 Züge lang (beide gespielt von Herndl). Das längste Spiel dauerte 8 Stunden bei 92 Zügen.

Lösungen der Kombinationen

1)
 1. **Lf5† gxf5** 1. — **Ke8** 2. **Dxh8#**
 2. **Dxf5† Ke8** 2. — **Kc7** 3. **Dxf7 Te8**
 4. **Lg5** mit Gewinn. 3. **Lg5 Ld7**
 4. **Df6 Le6** 5. **Dxh8†** und Weiß gewann. (4 Punkte)

2)
 1. **Lxb7** war ein Fehler. 1. — **c6!**
 2. **Lxa8** Auch 2. **Lxd4 exd4** 3. **Lxa8 dxc3** ist nicht besser. 2. — **Sf3†**
 3. **Kg2** Auf 3. **Kh1** folgt **S5h4** nebst
 4. — **Dh3**. Auf 3. **Kf1** folgt **Sxe3†**
 4. **Ke2** (sonst folgt **Sd2†**) **Sc2**. 3. —
S5h4† Kf1 4. **gxh4 Dg4†** 5. **Kh1 Dh3** 4. — **Sd2†!** Dem weißen König wird das Fluchtfeld genommen. 5. **Lxd2 Dh3†** 6. **Ke2 Dg4†** Weiß gab auf, denn auf 7. **Kf1** folgt **Txf2†** 8. **Kg1 Dh3** 9. **Kxf2 Dg2†** 10. **Ke3 Df3** matt. (5 Punkte)

SEMIFINALE ZUR LEM-HERREN - 1985

GRUPPE A

Nr.	ELO	VERE	N A M E	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	PU	BS.
1	2031	MOZ.	SCHWANINGER		0	1	1	1	1	1	1	1	1	8	
2	2143	ASK	TEUFL S.	1		1/2	0	1/2	1	1/2	1	1	1	6.5	26.25
3	2033	MOZ	HICKER H.	0	1/2		1	1	1	1	1/2	1/2	1	6.5	24.75
4	1959	SÜD	DÖLZLMÜLLER	0	1	0		1/2	1	1/2	1	1/2	1/2	5	
5	1846	HALL	HERNDL GER.	0	1/2	0	1/2		1	1/2	0	1	1	4.5	
6	1905	ACH	STRAUSS J.	0	0	0	0	0		1	1	1	1	4	
7	1959	UTTEN	REINGRUBER	0	1/2	0	1/2	1/2	0		1/2	1	1/2	3.5	
8	1773	HALL	ANTOSCH M.	0	0	1/2	0	1	0	1/2		0	1/2	2.5	10.50
9	1834	MOZ.	STEFANOVIC	0	0	1/2	1/2	0	0	0	1		1/2	2.5	9.25
10	1902	ZELL	FEICHTNER	0	0	0	1/2	0	0	1/2	1/2	1/2		2	

GRUPPE B

Nr	ELO	VERE	N A M E	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	PU	BS.
1	2085	ZELL	STRALLHOFER		1	1	1	1/2	1	1/2	1	1	1	8	
2	2122	HALL	FÖSSMEIER	0		1	1/2	1/2	1	1	1/2	1	1	6.5	23.50
3	1846	HALL	AIGMÜLLER	0	0		1	1	1	1/2	1	1	1	6.5	22.25
4	2007	HALL	BUCHNER M.	0	1/2	0		1	1/2	1	1	1	1	6	
5	1957	ISCHL	HOLZBAUER	1/2	1/2	0	0		1	1/2	1/2	1	1	5	
6	1833	INTER	SAUPER B.	0	0	0	1/2	0		1	1	1	1	4.5	
7	1889	INTER	HAUSER W.	1/2	0	1/2	0	1/2	0		0	1	1	3.5	
8	1967	ACH	ZAPF CHR.	0	1/2	0	0	1/2	0	1		0	1	3	
9	1634	INTER	KOISSER R.	0	0	0	0	0	0	0	1		0	1	3.0
10	1886	SÜD	LUKIC DOB.	0	0	0	0	0	0	0	0	1		1	1.0

10. INTERNATIONALE OPEN LUGANO 1985

(Josef Klinger jun.)

Das Open von Lugano war auch dieses Jahr wieder ausgezeichnet besetzt, vielleicht noch stärker als in den vergangenen Jahren, nahmen doch 24 (!) Großmeister teil. Erstmals in Lugano gab es auch Teilnehmer aus der UdSSR.

Sieger des Turniers wurde schließlich GM Vladimir Tukmakov aus der Sowjetunion mit 7 Punkten, dahinter, und das dürfte einmalig für ein offenes Turnier sein, eine 14-köpfige Verfolgergruppe mit je 1/2 Punkt Rückstand.

Wie stark dieses Turnier besetzt war, sieht man auch daran, daß Spieler wie GM Sokolov (Meister der UdSSR 1984), GM Shamkovic (USA), GM Bellon (ESP), GM Gurevic (USA), GM A. Petrosjan (UdSSR), IM Vera (CUBA, 2480) nicht unter den Preisträgern, also unter den ersten 30 zu finden waren.

Ich selbst erreichte 6 Punkte aus 9 Partien, was den Rang 16-29 ergab. Außerdem erzielte ich meine 4. IM Norm (Kat. IV, ELO Durchschnitt 2344) und werde den Titel nun endgültig beim nächsten FIDE-Kongreß erhalten.

Von den anderen Österreichern schlug sich Johann Fischer (Salzburg) ausgezeichnet. Er erreichte mit 4,5 Punkte aus 9 Partien 50%, außerdem 3 aus 7 gegen internationale ELO Träger von ca 2350. Mit einem weiteren guten Ergebnis dürfte er mit einer sehr schönen Wertung in die internationale ELO-Liste einsteigen. Weitere Plazierungen der Österreicher:

108. Fauland (Graz) 4 131. Hölzl (Klagenfurt) 3,5
158. Wegerer (Graz) 2,5 164. Schumi (Villach) 2 166. Schubert (Wien) 1

Insgesamt waren 168 Teilnehmer am Start.

In der letzten Runde des Turniers kam es zur Paarung N. Short (Eng) gegen S. Reshevsky (74 jähriger GM aus den USA).

Während dieser Partie kam es zu folgendem lustigen Zwischenfall:

Reshevskx: "Do you play for a win?"

Short: "Is this a draw offer?"

Reshevsky: "I can't hear you!"

Short: "Do you offer a draw?"

(lauter)

Reshevsky: "Is this a draw offer?"

Short: "No" (führt seinen Zug aus)

Endstand:	1. Tukmakov	7	(49,0)	13. Nemet	6,5
	2. Short	6,5	(54,5)	14. Chandler	6,5
	3. Spraggett	6,5	(53,5)	15. Klaric	6,5
	4. Farago	6,5	(52,0)	16. Ivkov	6
	5. Mednis	6,5	(51,0)	17. Kudrin	6
	6. Martinovic	6,5	(51,0)	18. Rasmussen	6
	7. Georgadze	6,5	(50,5)	19. Dresen	6
	8. Inkirov	6,5	(50,0)	20. Ribli	6
	9. Nunn	6,5	(49,5)	21. Klinger	6
	10. Sax	6,5	(49,0)	22. Cramling	6
	11. Reshevsky	6,5	(48,5)	23. Davidovic	6
	12. Kurajica	6,5	(47,5)	24. Dutreeuw	6



Die Apotheke

Gesund werden, gesund bleiben.

Nicht nur für

kleine Mädchen.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

